

Unterrichtsmaterial

# Fair Play for Fair Life

Unterrichtsbausteine für die Sekundarstufe I und II  
und für außerschulische Jugendarbeit



Feine Kopfarbeit

Mitglied der  
**actalliance**

**Brot**  
für die Welt

**Unterrichtsmaterial „LebensMittel Wasser“** Wasser ist unverzichtbar und unersetzlich für Mensch und Natur. Alle Menschen dieser Erde haben ein Recht auf unbeschränkten Zugang zu Wasser. Das Unterrichtsmaterial bietet unterschiedliche Möglichkeiten, das Thema Wasser handlungsorientiert und unter verschiedenen fachlichen, ethischen und religiösen Aspekten und je nach Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler aufzugreifen. Es besteht aus vier Einzelheften, die sich inhaltlich und methodisch teilweise ergänzen.

**Ausgaben Grundschule** Art. Nr. 112 105 010, kostenlos, Heft, Format DIN A 4, 8 Seiten, mehrfarbig

**Grundschule/Orientierungsstufe** Art. Nr. 112 105 020, kostenlos, Heft, Format DIN A 4, 8 Seiten, mehrfarbig

**Sekundarstufe I** Art. Nr. 112 105 030, kostenlos, Heft, Format DIN A 4, 8 Seiten, mehrfarbig

**Berufliche Schulen und Sek II** Art. Nr. 112 105 050, kostenlos, Heft, Format DIN A 4, 10 Seiten, mehrfarbig



**Unterrichtsmaterial Barmherzigkeit und Gerechtigkeit** Unterrichtsbausteine für den Religionsunterricht. Das Unterrichtsmaterial möchte dazu beitragen, Schülerinnen und Schülern verschiedene Handlungsmöglichkeiten der Hilfe und Solidarität aufzuzeigen. Damit rückt der „nahe Nächste“ (Diakonie) und der „ferne Nächste“ (Brot für die Welt) trotz der Globalisierung in die Nähe der Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler. Über die Beschäftigung mit den Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen aus Projekten von Brot für die Welt können sie Solidarität und Handlungsmöglichkeiten entwickeln.

**Einsatz Grundschule und Sekundarstufe I**, Heft, Format DIN A4, 24 Seiten, farbig, kostenlos, Art. Nr. 119 106 270, Magazin



### Buch Global Lernen Kompakt

40 Unterrichtsideen für die Sekundarstufen zu aktuellen Themen Globalen Lernens wie Armut, Entwicklung, Fairer Handel oder Kinderarbeit. Zu jedem Thema gibt es einen Einführungstext mit aktuellen Bezügen und ausgewählte Materialien und Methoden.



**Einsatz Sekundarstufe I + II**, Art. Nr. 119 403 430, Preis: 15,00 EUR (inkl. 7% MwSt. zzgl. Versand), Format 210 x 135 mm, 174 Seiten

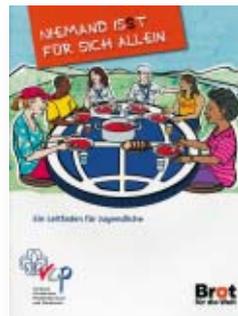
**Periodikum „Global lernen“** Die Zeitschrift erscheint dreimal jährlich und richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufen I und II. Jede Ausgabe behandelt ein entwicklungsbezogenes Thema und bietet verschiedene Einsatzmöglichkeiten, didaktische Hinweise, Arbeitsblätter und Anregungen zum Umgang mit den Themen. Kostenlos als Druckausgabe auch im Abonnement erhältlich. Art. Nr. 112 106 020, 12 Seiten, DIN A 4, vierfarbig. Alle Hefte stehen im Internet zum Download bereit unter

[www.brot-fuer-die-welt.de/global-lernen](http://www.brot-fuer-die-welt.de/global-lernen)



**Niemand is(s)t für sich allein** In diesem Arbeitsheft für die Jugendbildungsarbeit finden sich ein Leitfaden für nachhaltige Ernährung und sechs Kapitel zu den Themen Lebensmittelverschwendung, ausgewogene Ernährung, Landraub, Regionalität und Jahreszeit, ökologische Landwirtschaft und Genuss. Jedes Kapitel enthält Methoden- und Aktionsvorschläge. Außerdem beinhaltet das Heft eine Andacht und Rezeptvorschläge.

**Broschüre**, 48 Seiten, farbig, kostenlos, Art. Nr. 119 105 280



### Unterrichtsmaterialien DOWNLOADS

[www.brot-fuer-die-welt.de/jugend-schule/brot-fuer-die-welt-im-unterricht/unterrichtsmaterialien.html](http://www.brot-fuer-die-welt.de/jugend-schule/brot-fuer-die-welt-im-unterricht/unterrichtsmaterialien.html)

**Zukunfts-WG:** Das Unterrichtsmaterial „Zukunfts-WG“ bietet in einem Einführungsmodul und zwölf Themenmodulen vielfältige Anregungen für die Arbeit zu Themen der Studie „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“. Die Themenmodule sind den vier Entwicklungsdimensionen Gesellschaft, Umwelt, Wirtschaft und Politik zugeordnet und sind gemäß dem Orientierungsrahmen für den Lernbereich globale Entwicklung gestaltet.

### Zeigt her eure Füße! Der Ökologische Fußabdruck

Was hat Umweltschutz mit Gerechtigkeit zu tun? Der Ökologische Fußabdruck eignet sich zum Einstieg in dieses Thema.

Dafür hat Brot für die Welt einen neuen, attraktiven Online-Test entwickelt. Anhand von 13 einfachen Fragen können Schülerinnen und Schüler ihren persönlichen Fußabdruck ermitteln. Was esse ich? Wie heize ich? Wie bin ich mobil? Was kaufe ich? Der konkrete Lebensweltbezug kann als Ausgangspunkt für Globales Lernen genutzt werden.

**Eine optimale Einsatzmöglichkeit:** Die Lernenden können den Fußabdrucktest als Hausaufgabe durchspielen und das Testergebnis ausgedruckt zum Unterricht mitbringen. Hier können die Ergebnisse diskutiert werden: Wie groß sind die Abdrücke? Welche Bereiche fallen am meisten ins Gewicht? Welche Tipps gibt der Test?

[www.fussabdruck.de](http://www.fussabdruck.de)

## Inhalt

<b>Einführung</b> Fair Play for Fair Life - Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt!	3
<b>Fair behandelt im Leben?</b>	
<b>Einstiegsmodul für Sekundarstufe I und II</b>	
Didaktisch-methodische Hinweise	4
Arbeitsblatt 1 - 4	5
Thematische Anregungen rund um Fair Play for Fair Life	10
Thematische Anregungen rund um das Thema Sport	12
Arbeitsblatt 5 - 9	14
<b>Chancengleichheit - Chancengerechtig- keit, Unterrichtsmodule für Sek. I und II</b>	19
Arbeitsblatt 10	20
Bildkarte 1	21
Arbeitsblatt 16, Bildmeditation	
Brasilien, Plakat zum Heraustrennen	22/23
Bildkarte 2 - 4	24
Arbeitsblatt 11 - 15	27
<b>Fußballweltmeisterschaft 2014</b>	36
Land der Hoffnung - Meditationstuch	37
<b>Fußball mit anderen Regeln</b>	
Methode: Straßenfußball für Toleranz	39
Spielberichtsbogen	41
Impressum	42
Materialien zu Fußball und zu Brasilien	43
Mitmachaktion 32+X - das Spiel geht weiter	44

## Einführung

### Fair Play for Fair Life - Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt

Die Aktion „Fair Play for Fair Life“ greift in der entwicklungs- politischen Bildungsarbeit die Sportbegeisterung junger Menschen auf und verbindet das Fair Play im Sport mit globalen Themen wie internationale Verständigung, Welthandel, Gewalt und Rassismus, Kinderarbeit. Fair Play ist nicht nur ein Motto für den sportlichen Wettkampf, sondern gilt genauso für die Beziehungen zwischen den Ländern des Südens und Nordens. Fair Life bedeutet für Brot für die Welt, Themen rund um den Sport eine globale Perspektive zu geben und sich für die Grundhaltung von Gerechtigkeit, Freiheit und Solidarität zwischen den Menschen einzusetzen.

Fair Play ist eine Forderung, die die Schülerinnen und Schüler aus dem Sport kennen. Ihre Berechtigung wird überall anerkannt, auch wenn die Realität auf dem Sportplatz nicht immer vom Fair Play Gedanken bestimmt wird. Einen fairen Umgang miteinander zu erlernen, heißt an einer der wichtigsten Sozialkompetenzen zu arbeiten. Fairness und Respekt sind entscheidend für ein gutes Miteinander in der Gruppe, im Klassenverband und in der Familie.

Fair Play zielt auch auf die Entwicklung von Selbstgestaltungs- kompetenz. Fair Play ist der bewusste Versuch, dem anderen Menschen gerecht zu werden und dafür eventuell sogar eigene Nach- teile in Kauf zu nehmen. Es ist freiwillig und eine grundsätzliche Haltung, die vorgelebt werden muss.

### **Nicht unfair zu spielen, bedeutet nicht automatisch fair zu spielen. Nach Regeln zu spielen, heißt nicht unbedingt fair zu spielen.**

Was für die eigenen Erfahrungen im Miteinander gilt, hat auch Bedeutung für das internationale Zusammenleben. Auch hier sind Fairness und Solidarität wichtige Voraussetzungen für ein friedliches Zusammenleben der Völker weltweit.

### Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt

Die Fairnessregeln erinnern Christen an die Lebensregeln Gottes für eine gerechte Welt. Ohne sie kann das große Spiel des Lebens nicht gelingen. Den Kernbestand dieses Regelwerks nennen wir die Zehn Gebote. Grundlegend sind daneben das Doppelgebot der Gottes- und Nächstenliebe (Matth. 22/37-40) und die Goldene Regel „Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch“ (Matth. 7/12). Diese „Spielregeln“ hatten großen Einfluss auf die Ent- wicklung der Menschenrechte.

In Deutschland sind sie, wie in der Mehrzahl aller Staaten, geltendes Recht.

Die Themenpalette für den Unterricht ist breit. Aus dem Blick- winkel „Fair Play for Fair Life“ erschließen sich spannende und interes- sante Themen für verschiedene Unterrichtsfächer, die auch einen fächerverbindenden Unterricht z.B. an Projekttagen ermöglichen.

Die Unterrichtsmaterialien wollen Sensibilität für Fairness - im eigenen Erfahrungsfeld wie in der internationalen Zusammenarbeit - wecken und Schülerinnen und Schüler befähigen, Gestaltungs- kompetenz in Richtung eines fairen Miteinanders weltweit zu entwickeln.

Die Grundlage für dieses Unterrichtsmaterial wurde von Pädagoginnen und Pädagogen des Arbeitskreises Pädagogik Brot für die Welt erarbeitet.

*Ursula Seybold, Referentin Schulpädagogik Brot für die Welt*

*Ursula Seybold*

# Unterrichtsbausteine für die Sek. I und II

## Didaktisch-methodische Hinweise

Das vorliegende Unterrichtsmaterial ist für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen konzipiert, einige Teile eignen sich auch für die außerschulische Bildungsarbeit. Als Grundlage für die Unterrichtsbausteine dient der „Orientierungsrahmen für den Lernbereich globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“ [www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2007/2007\\_06\\_00\\_Orientierungsrahmen\\_Globale\\_Entwicklung.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2007/2007_06_00_Orientierungsrahmen_Globale_Entwicklung.pdf).

Den Unterrichtsbausteinen liegt die Frage zu Grunde, wie die im Orientierungsrahmen beschriebenen Kernkompetenzen (Erkennen-Bewerten-Handeln) gefördert werden können. Wichtig dabei sind anschauliche und lebensnahe Beispiele sowie abwechslungsreiche Unterrichtsmethoden. Die Bausteine sind geeignet, die Sachkompetenz und Sozialkompetenz von Schülerinnen und Schülern hinsichtlich globaler Zusammenhänge zu fördern und Anknüpfungspunkte zum eigenen Alltag zu suchen. Der intensive Partnerkontakt von Brot für die Welt nach Übersee ist ein besonderer Schatz, um den Blickwinkel von Menschen aus den Ländern des Südens lebendig werden zu lassen.

Das Motto „Fair Play for Fair Life“ kann mit seinen unterschiedlichen Teilaspekten in den meisten Fächern aufgegriffen werden.

Ob in Ethik/Religion (Fair Play, Streitkultur, Gerechtigkeit/Ungerechtigkeit), Geographie/Gemeinschaftskunde (Länderrecherche, Welthandel, Fairer Handel), Kunst (Plakataktion, Fußballkunst), Fremdsprachenunterricht und natürlich im Sport, überall finden sich rasch Anknüpfungspunkte.

Im Folgenden werden ausgearbeitete Unterrichtsmodule vorgestellt. Viele weitere Ideen und thematische Anregungen, die je nach Entwicklungsstand der Klasse bearbeitet werden können, folgen ab Seite 10.

## Fair behandelt im Leben?

### Einstiegsmodul für Sekundarstufe I

Die **Arbeitsblätter 1a/b und 2** lenken zunächst den Blick auf das Leben der Schülerinnen und Schüler. Das persönliche Wohlbefinden, die Zufriedenheit und die Probleme der Jugendlichen werden thematisiert und die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, Lösungsstrategien für ihre Probleme zu entwickeln.

Mit **Arbeitsblatt 3 „Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt“** wird die persönliche Gedankenwelt der Jugendlichen um die christliche Perspektive erweitert. Was bedeutet Gottes Gerechtigkeit?

**Arbeitsblatt 4 „Armut - was ist das?“** Neben der weltweiten Bekämpfung des Hungers verfolgt die internationale Staatengemeinschaft als erstes Millenniumsziel die Bekämpfung extremer Armut. Dies ist eine Grundvoraussetzung für ein gerechtes Miteinander weltweit. Die Weltbank definiert „absolute Armut“ durch ein tägliches Einkommen von weniger als 1,25 US-Dollar. Einrichtungen in Wissenschaft und Politik vertreten ein umfassenderes Armutsverständnis. Armut ist danach ein Geflecht von unterschiedlichen Bereichen wie Einkommen, Gesundheit oder Bildung. Dieses Verständnis bedeutet auch, dass zum Beispiel eine Verbesserung des Einkommens allein keine Lösungsstrategie zur Bekämpfung von Armut darstellt. Ein differenziertes Bild auf die verschiedenen Arten von Armut hilft Schülerinnen und Schülern, Lebenswege und Schicksale von Jugendlichen im In- und Ausland besser zu verstehen und einzuordnen.

Zur Weiterarbeit empfehlen sich die Interviews und Lebensberichte von Jugendlichen in Brasilien, Costa Rica, Äthiopien und Indien (siehe Seite 29 folgende).

## Arbeitsblatt 1a

### Bist du rundum glücklich und zufrieden?

Schätze die folgenden Lebenssituationen für dich persönlich ein. Treffen die Aussagen auf dich zu?

Ja, das trifft völlig zu 😊 Naja, das trifft zum größten Teil zu 😐 Nein, das trifft eher nicht zu ☹️

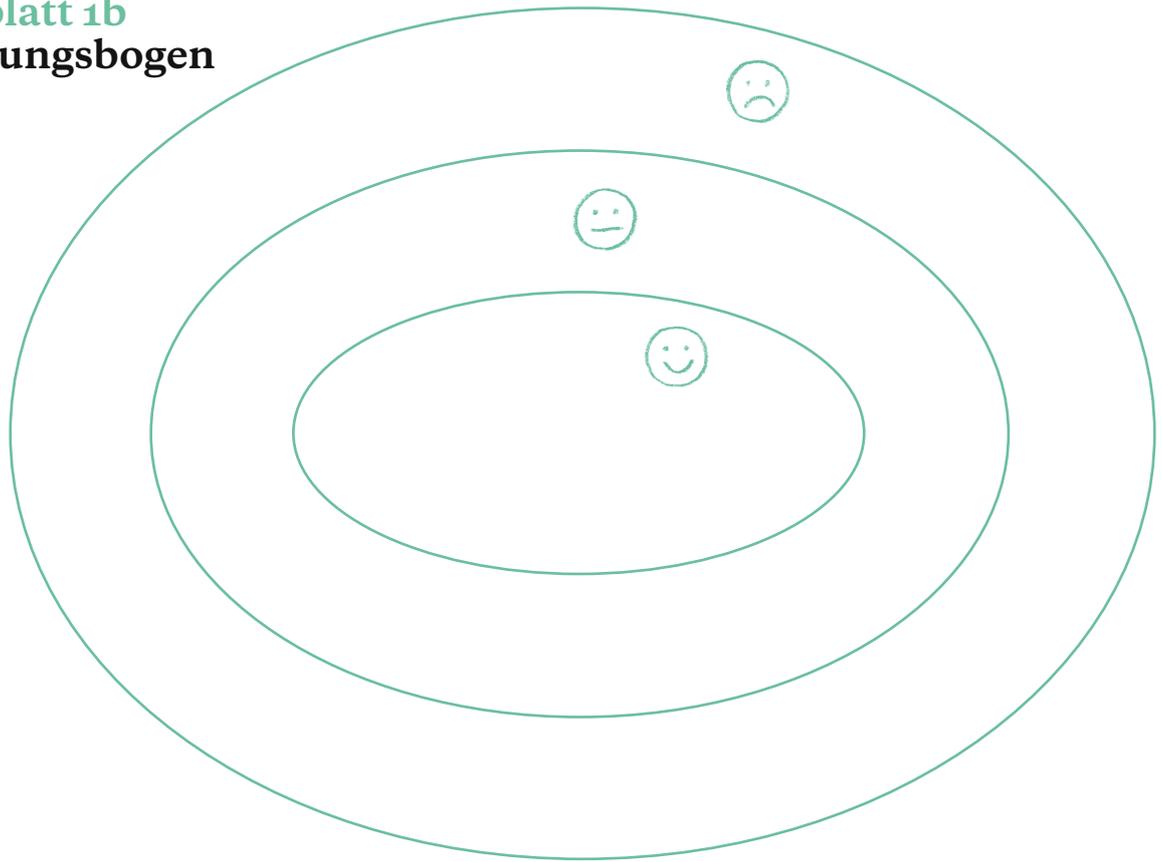
Lebenssituation	😊	😐	☹️
• Ich habe täglich genug zu essen und zu trinken.			
• Ich habe Freunde/Freundinnen, mit denen ich mich gut verstehe.			
• Ich habe ein Zimmer, wohin ich mich zurückziehen kann.			
• Ich habe einen Vater und/oder eine Mutter, die sich liebevoll um mich kümmern.			
• Ich habe Großeltern, die mich mögen.			
• Ich habe Kleider, die schick und sauber sind.			
• Ich habe ausreichend Freizeit.			
• Ich lebe friedlich mit allen meinen Mitschülerinnen und Mitschülern.			
• Ich bekomme ein akzeptables Taschengeld.			
• Ich treibe erfolgreich Sport.			
• Ich habe interessante Freizeitangebote.			
• Ich betreibe leidenschaftlich ein Hobby.			
• Ich gehe in eine Schule, in der ich viel lernen kann.			
• Ich habe Lehrer, die mir beim Lernen helfen.			
• Ich fühle mich von Gott beschützt.			
• Ich kenne Erwachsene, an die ich mich vertrauensvoll wenden kann.			
• Ich lebe in einer gesunden Umgebung.			
• Ich kann mich in den Ferien zu Hause und im Urlaub gut erholen.			

Ordne nun deine Antworten mit jeweils einem entsprechenden Smiley den Kreisen auf der nächsten Seite zu

---

## Arbeitsblatt 1b

### Auswertungsbogen



Schau dir deine Auswertung genau an. Bist du nun rundum glücklich und zufrieden?

Ja, weil

---

---

---

Naja, eigentlich schon, aber

---

---

---

Nein, eher nicht, weil

---

---

---

Was müsste deiner Meinung nach verbessert werden?

---

---

---

## Arbeitsblatt 2

### Wie fair bist du und wie fair fühlst du dich behandelt?

1. Beschreibe eine Situation, in der du wirklich fair warst. Was genau machte in dieser Situation deine Fairness aus?
2. Beschreibe eine Situation, in der du fair sein wolltest, jedoch auf Widerstand trafst. Wie genau hat sich dieser Widerstand gezeigt? Was hast du dabei empfunden?
3. Beschreibe eine Situation, in der du dir von anderen Menschen mehr Fairness gewünscht hättest. Was genau hättest du dir gewünscht? Wie hast du dich gefühlt?

Suche dir einen Gesprächspartner/eine Gesprächspartnerin, mit dem/der du dich austauschen möchtest. Findet nun gemeinsam Möglichkeiten und Vorschläge, wie ihr in folgenden Situationen reagieren könntet:

Was kann ich tun, um andere Menschen wirklich fair zu behandeln?	Was kann ich tun, wenn ich fair sein möchte, aber auf Widerstand treffe?	Was kann ich tun, wenn andere Menschen mich unfair behandeln?

Suche dir nun 3 ganz konkrete Möglichkeiten aus, um noch mehr Fairness im Umgang mit deinen Mitmenschen zu praktizieren und versuche sie umzusetzen.

Ich nehme mir vor:

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt 3

# Fair oder unfair? - Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt

Lies im Neuen Testament Matth. 20 das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg bis zum Vers 16.

Erarbeite mit einem Gesprächspartner/einer Gesprächspartnerin Vorschläge für eine faire Entlohnung der Arbeiter. Wie würdet ihr die Höhe des Lohnes festlegen?

---

---

---

---

Lest nun das Gleichnis bis zum Ende und findet heraus, wie die Höhe des Lohnes tatsächlich festgelegt wurde. (Hinweis: Ein Denar reichte zu Jesu Zeiten aus, um eine Familie für einen Tag mit dem Nötigen zu versorgen).

---

---

---

---

Vergleicht, was Fairness nach euren eigenen Regeln bedeutet und was das Gleichnis vorschlägt.

Fair nach unseren Regeln	Fair nach Gottes Regeln

Welche Schlussfolgerung könnt ihr ziehen?

---

---

---

## Arbeitsblatt 4

### Armut: Was ist das?

Suche aus Zeitungen oder aus Berichten von Hilfsorganisationen im Internet ein Beispiel für Armut. Untersuche, was sich dabei als Kennzeichen und Auswirkungen von Armut feststellen lässt.

Fertige eine Liste mit Stichworten an und vergleiche sie mit deinem Nachbarn/ deiner Nachbarin.

Suche nach Parallelen im heutigen Leben in Deutschland, aber auch in anderen Ländern. Vergleiche deine Liste mit den Definitionen auf dem Textblatt.

Überprüfe, ob es Fälle gibt, in denen Grundbedürfnisse des Menschen missachtet werden und das Existenzminimum nicht gesichert ist.

Erarbeite Handlungsmöglichkeiten, wie diese Missstände beseitigt werden können.



**Definition von Armut:** Absolute Armut bezeichnet nach Auskunft der Weltbank eine Armut, die durch ein Einkommen von etwa einem Dollar (neuerdings 1,25 Dollar) pro Tag gekennzeichnet ist. Auf der Welt gibt es 1,2 Milliarden Menschen, die in diese Kategorie fallen. **Relative Armut** Menschen, deren Einkommen weniger als die Hälfte des Durchschnittseinkommens des jeweiligen Landes beträgt. **Gefühls-/sozio-kulturelle Armut** Menschen, die sich aufgrund ihrer gesellschaftlichen Ausgrenzung als „arm“ betrachten oder in ständiger Angst vor Armut leben. Nach: www.armut.de

# Thematische Anregungen rund um Fair Play for Fair Life

## Sensibilisierungsphase

### Selbstgestaltete Bildkartei

Die Schülerinnen und Schüler bringen Bilder und Karikaturen mit, die faires oder unfaires Verhalten zum Ausdruck bringen. Die Illustrationen werden besprochen und ausgewertet, in einer Kiste gesammelt, ergänzt und bei Bedarf für Gespräche, Arbeitsgruppen oder Wandzeitungen verwendet. Erste Annäherungen an Fair Play werden vorgenommen. „Begründe, warum dieses Bild, diese Karikatur für faires/unfares Verhalten steht.“ Die Gründe werden z.B. an der Tafel gesichert.

### Gefühle bei Sieg und Niederlage darstellen:

Die Schüler verteilen sich paarweise im Klassenzimmer und stellen auf Zuruf des Lehrers verschiedene Situationen als Standbilder nach. Situationen könnten sein: 2:0 gewonnen, Elfmeter verschossen, Ehrenrunde laufen, aggressiv den Gegner einschüchtern, Fair Play-Geste ...

### Akrostichon: Fair Play

1. **Kleingruppenarbeit.** Jede Gruppe erhält eine Karte mit dem Wort Fair Play. Mit den Anfangsbuchstaben sollen die Schüler/innen ein Substantiv bilden, das zum Thema passt.
2. **Die Substantive werden dann zu einem Satz verbunden.**
3. **Die Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt und an der Wand aufgehängt.**

Ein Beispiel: **F**lirt  
**A**uswärtsspiel  
**I**rritation  
**R**evanche  
**P**ower  
**L**autstärke  
**A**bspfiff  
**Y**oungster

Ein **F**lirt bei einem **A**uswärtsspiel führte zu einer verheerenden **I**rritation, die eine **R**evanche erforderlich machte. Da sie mit viel **P**ower durchgeführt wurde, provozierte die daraus resultierende **L**autstärke schließlich den **A**bspfiff, worauf die **Y**oungsters erobert abgingen.

### „Ballmetrie“

Rund um den Ball im Mathematikunterricht (Arbeitsblatt 5 siehe Seite 14 Lösungen: 1.a) 11,14 cm, b) 22,28 cm (abgerundet 22 cm), c) 42.681.818 Fußbälle; 2.a) 0,73 Sek. b) 1,1 Sek. c) 0,34 Sek.; 3. 450 g; 4. Der Schiedsrichter

pfeift unmittelbar nach dem erzielten Tor zur Halbzeitpause. Es gibt daher keinen Anstoß durch das gegnerische Team B, wie es während der Spielzeit eigentlich üblich ist. Den Anstoß zur zweiten Halbzeit hat das Team, das das Tor vor der Pause erzielt hat. Ein gekannter, schneller Spielzug - und der Ball ist erneut im Netz, bevor Team B überhaupt begreift, was geschieht. 5.a) 90, 5.b) 630, 5.c) 27,5 Cent.

Kunst am Ball im Kunstunterricht (Arbeitsblatt 6 siehe Seite 15)

## Bearbeitungsphase

### „Fair Play“ Definitionen diskutieren

Fairness: Das Wort kommt aus dem Englischen und bedeutet, sich anständig gegenüber anderen Sportlern und Mitspielern zu verhalten. Die Internationale Fair Play-Charta hat es folgendermaßen beschrieben: „Fair Play bezeichnet nicht nur das Einhalten der Spielregeln, Fair Play beschreibt vielmehr eine Haltung des Sportlers: der Respekt vor dem sportlichen Gegner und die Wahrung seiner physischen und psychischen Unversehrtheit. Fair verhält sich derjenige Sportler, der vom anderen her denkt.“

### Fair Play in der Klasse

- Was heißt Fair Play für mich? (Einzelarbeit)
- Diskussion der unterschiedlichen Vorstellungen von Fair Play in einer Kleingruppe, Einigung auf mindestens fünf, maximal zehn Regeln.
- Präsentation der Gruppenergebnisse in der Klasse. Eine gewählte Gruppe formuliert anschließend für den Klassenverband gültige Regeln und stimmt diese mit der Klasse ab. Die Regeln werden auf ein Plakat geschrieben, alle Schülerinnen und Schüler unterschreiben, und das Plakat wird im Klassenraum aufgehängt.
- Gleichzeitig wird diskutiert und beschlossen, wie mit Verstößen gegen die Regeln umgegangen werden soll.
- Die Schülerinnen und Schüler überlegen sich weitere Fair Play-Regeln: für die Familie, für Politiker, für den Welthandel.

### Befragung von Sportlerinnen und Sportlern:

Die Schülerinnen und Schüler befragen Fußballspielerinnen und -spieler und Trainer aus ihren lokalen Vereinen nach ihrem Verständnis von Fair Play. Sie schreiben die Stellungnahmen auf eine Wandzeitung und hängen diese im Klassenzimmer auf, sofern die Mitwirkenden einer Veröffentlichung zugestimmt haben.



### Stühlespiel

Zwölf bis zwanzig Stühle (vierbeinig) stehen in einem Kreis mit genügend Zwischenräumen, so dass die Stühle auch von der Seite zugänglich sind und in der Mitte genügend Platz zum Fußballspielen bleibt.

Ziel des Spiels ist es, den anderen Schülern den Ball unter ihrem Stuhl durchzuschießen (bei 4-Bein-Stühlen hat man 4 Möglichkeiten) und den eigenen Stuhl vor Einschüssen zu schützen.

Ein Treffer ergibt einen Minuspunkt. Man startet mit 3 oder 5 Pluspunkten, je nach Anzahl der Mitspieler. Bei null Punkten „schwimmt“ man, denn beim nächsten Treffer ist man ausgeschieden (der Kreis wird kleiner). Bei z.B. 5 übrig bleibenden Spielern gibt es 5 Sieger.

### Regeln:

Auch wenn man sich gegenseitig angreift: Es wird möglichst ohne Körperberührung gespielt. Es wird niemand ausgelacht. Auf der Basis von Ehrlichkeit zählt jeder seinen eigenen Punktestand selbstverantwortlich. Der individuelle Punktestand wird nicht in Zweifel gezogen. Man kann auch nach einer ersten Spielrunde die Regeln durch die Schüler modifizieren/neu erstellen lassen.

### Auswertung:

Mit den Schülern wird besprochen, ob das Spiel fair, gewaltfrei und ohne Aggressivität verlaufen ist. Alternativen zur Spieldurchführung: Zeitbegrenzung, danach mehrere Sieger. Niemand scheidet aus, sondern es gibt einen Punkte-Endstand.

## Problematisierungsphase

### Streitgespräch zum Thema: Fairness

Aktuelle Ereignisse aus dem Sport oder aus der Politik (Gesetzentwurf) werden unter dem Aspekt Fairness diskutiert.

#### Beispiele:

- Das sog. „Elfte Gebot“: „Du sollst dich nicht erwischen lassen.“
- „Fair Play ist nur etwas für Sonntagssportler – die Leute wollen Blut sehen beim Boxen und beim Eishockey.“
- „Das taktische Foul im Fußball adelt den Verteidiger, wenn er damit seiner Mannschaft den Sieg rettet.“

### Fair Play? Fair Play!

Die beiden Arbeitsblätter Fair Play? (Arbeitsblatt 7) und Fair Play! (Arbeitsblatt 8) helfen, das Thema nahe an der Erfahrungswelt von Kindern und Jugendlichen aufzugreifen und es mit dem nötigen Ernst, aber auch mit Witz, Humor und Kreativität bearbeiten zu können. Denn erzwingen lässt sich „faires“ Verhalten vielleicht kurzfristig, nicht aber auf Dauer und als Lebensprinzip.

Fair Play beim Fußballspielen: Ausgangspunkt ist die Auseinandersetzung mit Konfliktsituationen beim Spielen, mit dem eigenen Verhalten, dem der Mitspielerinnen und Mitspieler, dem gegnerischen Team, dem Schiedsrichter, Trainer und den Zuschauern. Alle sind beteiligt, wenn es darum geht, Voraussetzungen und Regeln für faires Verhalten zu entwickeln und zu erproben.

Fair Play in anderen Sportarten: Selbstverständlich geht es nicht nur um Fußball – auch in anderen Sportarten ist das Fair Play-Gebot bedroht und muss immer neu eingeübt werden.

Fair Play in der Familie, in der Schule, in Gesellschaft und sogar weltweit: Die Arbeitsblätter können jedoch auch einen Transfer über den Sport hinaus in alle Bereiche menschlichen Zusammenlebens anstoßen.

### Methode:

Die Klasse wird in Gruppen eingeteilt: Die Gruppen 1 bearbeiten das Arbeitsblatt **Fair Play?** Die Gruppen 2 das Arbeitsblatt **Fair Play!** Anschließend Präsentation und Diskussion der Ergebnisse.

# Thematische Anregungen rund um das Thema Sport

## Sport und Stars

Stars - zumal aus dem Bereich Sport - spielen für Jugendliche bei der Werteorientierung eine große Rolle. Um eine Auseinandersetzung mit Vorbildern und Stars anzuregen, können folgende Fragen hilfreich sein:

Wann wird ein Star zum Vorbild? Was erwarten wir von einem Vorbild? Wann wird die Orientierung an einem Star problematisch und fragwürdig?

### 1. Starposen erstellen

Alle Schüler/innen erhalten eine Tapetenrolle. Ein Schüler legt sich in einer markanten Starpose auf das Papier. Ein anderer zeichnet seine Umrisse. Auf die Zeichnung schreibt jeder die Eigenschaften, die ein Star haben sollte. Die Zeichnungen werden vorgestellt und diskutiert.

### 2. Wahl der Sportlerin/des Sportlers des Jahres

Die Sportlerin des Jahres/der Sportler des Jahres werden vorgestellt. Die Schüler/innen prüfen, inwiefern die Wahl zu Recht erfolgt ist. Welche Kriterien spielen dabei eine Rolle?

Alternativ: Die Klasse wählt „ihren“ Sportler und „ihre“ Sportlerin. Dies setzt voraus, dass in Arbeitsgruppen zuerst Informationen gesammelt und die jeweiligen Favoriten in der Klasse präsentiert werden. Die Vorschläge werden begründet und es wird dafür geworben. Dann findet eine geheime Wahl statt.

Gemeinsam werden Kriterien entwickelt, wie Stars bewertet werden: Was erwarten wir von einem Star? Wann wird ein Star zum Vorbild? Wann zum „Anti-Held“?

Kontakt: Die Klasse versucht, zum gewählten Sportler und der Sportlerin Kontakt aufzunehmen und wertet die Ergebnisse gemeinsam aus.

### 3. Recherche

zu den Herkunftsländern der Sportstars durchführen, besonders unter folgenden Fragestellungen: Geht es in diesen Ländern politisch/sozialpolitisch fair zu? Erstelle eine Armutsübersicht für diese Länder.

### 4. Aufstieg und Fall eines Sportstars

unter Fair Play-Aspekten dokumentieren.

### 5. Werbung

Welche/r Sportler/in wirbt für welches Produkt und warum? Die Schüler/innen erstellen eine Übersicht, wie und für welches Produkt Sportler/innen werben. Ist das mit Fair Play vereinbar, z.B. Niedriglöhne bei der Produktion im Ausland? Für welches Produkt würde ich nicht werben?

### 6. Rituelle Handlungen

der Stars vor, während und nach dem Wettkampf untersuchen, z.B. bekreuzigen, Rasen küssen, im Kreis aufstellen ... Wie viel Religion steckt in den Gesten der Stars?

### 7. Gedicht analysieren/illustrieren

Das Sprungbrett (Eugen Roth).

Analyse des Textes und Illustration des Textinhaltes (siehe Arbeitsblatt 9 Seite 18)

## Sport und Fans

### 1. Umfrage durchführen

Wer ist Fan von welcher Mannschaft, Person, Sportart und warum? Welche Vorteile habe ich in der Klasse, in der Schule, in der Familie bzw. auch welche Nachteile? Ab wann grenze ich mich von den anderen Fans ab?

### 2. Wie sieht ein echter Fan aus?

Ausstellung mit Fanartikeln der Schüler/innen und Klärung der Frage, wie Menschen und Institutionen ihr Fan-Sein ausdrücken. „Ist das fair?“

### 3. Fanverhalten reflektieren

Fangesänge analysieren, Verhalten der Fans im Stadion, vor und nach dem Spiel. Wann wird Fanverhalten gefährlich?

## Sport und Gewalt

Regelverstöße und Gewalt manifestieren sich im Fußball nicht nur auf dem Platz (messbar an Verwarnungen und Platzverweisen), sondern auch im Verhalten der Fans. Auch hier fehlt es häufig an Fair Play, was ja die Achtung vor den Anderen mit einbeziehen würde z.B. in Fangesängen.

### 1. Gewalttätiges und friedliches Fanverhalten in den Stadien darstellen

Die Klasse wird in zwei Gruppen eingeteilt, die dann im Wechsel das jeweilige Fanverhalten (gewalttätig/friedlich) pantomimisch darstellen. Anschließend Reflexionsphase zur Wirkung dieses Verhaltens bei den Sportlern/ bei den Fans/in der Öffentlichkeit.

## 2. Gewalt im Stadion

**Beispiel 1** 2012 Dynamo Dresden wird nach dem Pokalspiel bei Hannover 96 im Oktober 2012 aus dem Pokalwettbewerb 2013/2014 ausgeschlossen. Begründung und Bewertung durch die Schüler/innen [www.spiegel.de/sport/fussball/dfb-pokal-dresden-verzichtet-auf-weiteren-protest-gegen-ausschluss-a-936159.html](http://www.spiegel.de/sport/fussball/dfb-pokal-dresden-verzichtet-auf-weiteren-protest-gegen-ausschluss-a-936159.html)

**Beispiel 2** In der brasilianischen Fußballliga ist das Spiel zwischen Atlético Paranaense und CR Vasco da Gama für mehrere Stunden unterbrochen worden. Begründung und Bewertung durch die Schüler/innen [www.fr-online.de/sport/randale-bei-erstligaspiel-in-brasilien-hunderte-fans-pruegeln-sich,1472784,25564814.html](http://www.fr-online.de/sport/randale-bei-erstligaspiel-in-brasilien-hunderte-fans-pruegeln-sich,1472784,25564814.html)

## Sport und Gesundheit/Doping

Sport und Energieverbrauch; Tabellen über den Kalorienverbrauch bei verschiedenen Sportarten erstellen. Analyse eines Energy Drinks und eines Mineralwassers vergleichen und eine Kosten-Nutzen-Analyse erstellen. Energiekick durch fair gehandelte Bananen: Werbeflyer erstellen.

Liedtexte umsetzen in einen Rap, Sketch oder Pantomime.

Sport ist gesund (Georg Kreisler) [www.golyr.de/georg-kreisler/songtext-sport-ist-gesund-466751.html](http://www.golyr.de/georg-kreisler/songtext-sport-ist-gesund-466751.html)

Es lebe der Sport (Rainhard Fendrich) [www.songtexte.com/songtext/rainhard-fendrich/es-lebe-der-sport-43dcfb87.html](http://www.songtexte.com/songtext/rainhard-fendrich/es-lebe-der-sport-43dcfb87.html)

Erstellen eines Mindmap: Aspekte von Doping.

Unterrichtsdebatte durchführen zum Thema:

„Wer die Tour de France gewinnt, ist zwangsläufig der König der Doper“.

„Wer dopt, ist ein Betrüger und gehört ins Gefängnis und darf nie wieder international starten“.

„Sollen gedopte Leistungssportler/innen ihre Medaillen zurückgeben und/oder ihre Weltrekorde aberkannt bekommen, auch wenn diese Vergehen erst nach Jahren bekannt werden und zum damaligen Zeitpunkt die Substanzen noch nicht auf der offiziellen Dopingliste standen?“ (Einstieg in die Debatte: Meinungsbild stellen).

Besuch eines Bodybuildingstudio/Fitnessstudio: Welche Getränke werden angeboten?

## Sport und das große Geschäft

Umfrage in der Klasse: Welche Sportkleidung trage ich?

### Sportartikelfirmen

Viele Sportartikelfirmen werben mit Anzeigen und Spots für ihre Produkte. Welche Botschaften werden dabei vermittelt? Sind diese mit den Zielen von Fair Play for Fair Life vereinbar? Wer sind die Gewinner, wer die Verlierer von billigen Sportartikeln?

### Recherche

Verluste und Gewinne eines Landes bei der Ausrichtung der Fußballweltmeisterschaft oder Olympiade. Wer sind die Gewinner/Verlierer innerhalb des Landes?

[www.spiegel.de/wirtschaft/wenig-besucher-suedafrika-macht-riesenverlust-mit-fussball-wm-a-733961.html](http://www.spiegel.de/wirtschaft/wenig-besucher-suedafrika-macht-riesenverlust-mit-fussball-wm-a-733961.html)

[www.welt.de/sport/fussball/article13424332/Suedafrikas-Problem-mit-den-weissen-Elefanten.html](http://www.welt.de/sport/fussball/article13424332/Suedafrikas-Problem-mit-den-weissen-Elefanten.html)

## Sport und Fairer Handel

Global Fairness in den internationalen Beziehungen ist eine wichtige Perspektive. Seit vielen Jahren wird versucht, durch bewusstes Gegensteuern zumindest etwas mehr Fairness auch im Welthandel zu verwirklichen. Die Idee des Fairen Handels will bestimmten Produzentengruppen höhere Erlöse zugute kommen lassen, sie unabhängiger von ausbeuterischen Zwischenhändlern machen und so ihre Lebensverhältnisse – jenseits des ökonomischen Wettbewerbs – verbessern.

### Aktion

Unsere Schule kauft nur fair gehandelte Produkte, z.B. Kaffee, Tee, Schokolade und fair gehandelte Fußbälle (siehe Rückseite des Heftes Aktion 32 +x)

### Informationen

[www.gepa.de](http://www.gepa.de); [www.transfair.de](http://www.transfair.de)

[www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de) Suchbegriff: Fairer Handel

[www.brot-fuer-die-welt.de/themen/bewahrung-der-schoepfung/faierer-handel/faierer-handel-hilft-armut-ueberwinden/prinzipien-des-fairen-handels](http://www.brot-fuer-die-welt.de/themen/bewahrung-der-schoepfung/faierer-handel/faierer-handel-hilft-armut-ueberwinden/prinzipien-des-fairen-handels)

[www.brot-fuer-die-welt.de/mediathek/presentationen.html](http://www.brot-fuer-die-welt.de/mediathek/presentationen.html)

[www.makefruitfair.de](http://www.makefruitfair.de)

## Arbeitsblatt 5

### Rund um den Ball „Ballmetrie“

#### Aufgabe 1: Der Fußball

Der Umfang eines Fußballs bei der Bundesliga darf höchstens 70 cm betragen.

- a) Wie groß ist der Radius? Die Formel:  $U=2\pi r$ .  
 $U$ =Umfang,  $\pi=3,14$ ,  $r$ =Radius hilft dir dabei.

Ergebnis: \_\_\_\_\_

- b) Wie groß ist der Durchmesser? Die Formel  $d=2r$  hilft dir dabei.

Ergebnis (runde ab auf eine ganze Zahl): \_\_\_\_\_

- c) Berechne, wie viele Bälle nebeneinander gelegt werden müssen, um Frankfurt mit Rio de Janeiro (Brasilien) zu verbinden. Verwende dazu den Durchmesser des Balls. Die Entfernung Frankfurt - Rio de Janeiro beträgt 9.390 km.

Ergebnis: \_\_\_\_\_

#### Aufgabe 2: Torwandschießen

Bei einer Veranstaltung haben die Besucher die Möglichkeit, aus elf Metern auf eine Torwand zu schießen. Dabei wird auch die Geschwindigkeit des Balles gemessen. Berechne: Welche Zeit hat ein Torwart allerhöchstens, um den Ball abzuwehren?

Rechne mit der Formel:  $v=s/t$ ,  $v$ =Geschwindigkeit,  $s$ =Wegstrecke,  $t$ =Zeit. Berechne auf zwei Stellen hinter dem Komma.

- a) Bei einem erwachsenen guten Fußballspieler: Ballgeschwindigkeit 54 km/h

Ergebnis: \_\_\_\_\_

- b) Bei einem Jugendlichen: Ballgeschwindigkeit 36 km/h

Ergebnis: \_\_\_\_\_

- c) Bei Roberto Carlos (Brasilien) Ballgeschwindigkeit: 115 km/h

Ergebnis: \_\_\_\_\_

#### Aufgabe 3: Gewicht

Wie viel Gramm darf ein Fußball bei einem Bundesligaspiel zu Beginn des Spieles höchstens wiegen?

- a) 900 g      b) 750 g      c) 450 g

Ergebnis: \_\_\_\_\_

#### Aufgabe 4: Quizfrage

Das Team A erzielt in der ersten Halbzeit ein Tor. Kurz danach erzielt das gleiche Team ein weiteres gültiges Tor, ohne dass das gegnerische Team den Ball berührt. Wie ist das möglich?

Ergebnis: \_\_\_\_\_

#### Aufgabe 5

- a) Ein klassischer Fußball besteht aus 12 Fünfecken und 20 Sechsecken. Wieviele Nähte hat der Ball?

Ergebnis: \_\_\_\_\_

- b) Eine Naht besteht aus 7 Stichen. Wieviele Stiche benötigt man, um einen Ball zu nähen?

Ergebnis: \_\_\_\_\_

- c) Für einen Ball bekommt eine Näher/in in Sialkot (Pakistan) umgerechnet 55 Cent und braucht dafür 2 Stunden. Wie hoch ist der Stundenlohn? Vergleiche den Stundenlohn mit dem in Deutschland. Ist das fair?

Ergebnis: \_\_\_\_\_

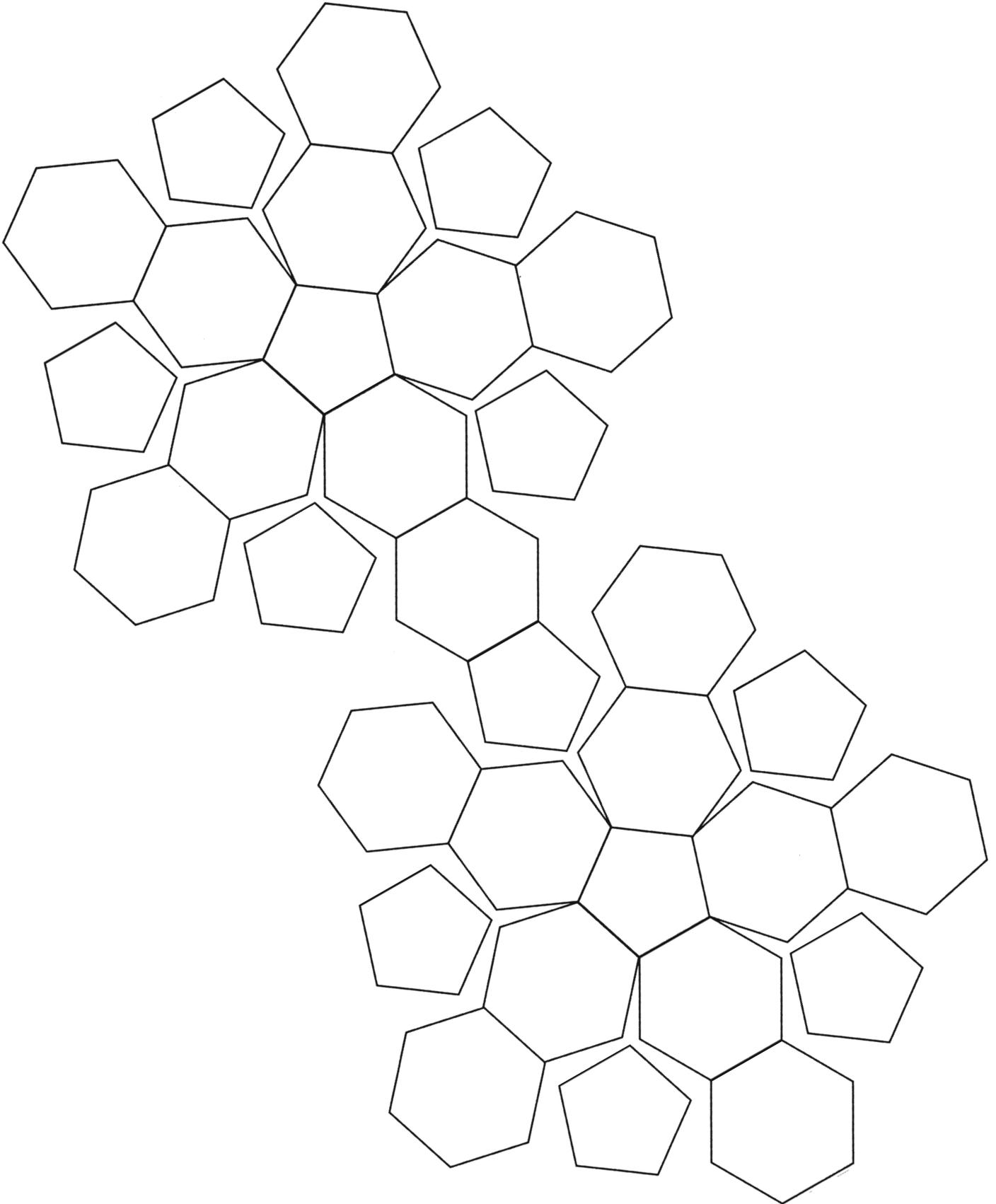


---

## Arbeitsblatt 6

### Kunst am Ball

Hier hast du die Gelegenheit, ein Muster für einen eigenen Fair Play-Ball zu bemalen. Benutze dazu die Kopiervorlage.  
Tipp: Wenn du später in einem Copyshop den Ball um 310% vergrößerst, hast du die Originalgröße.

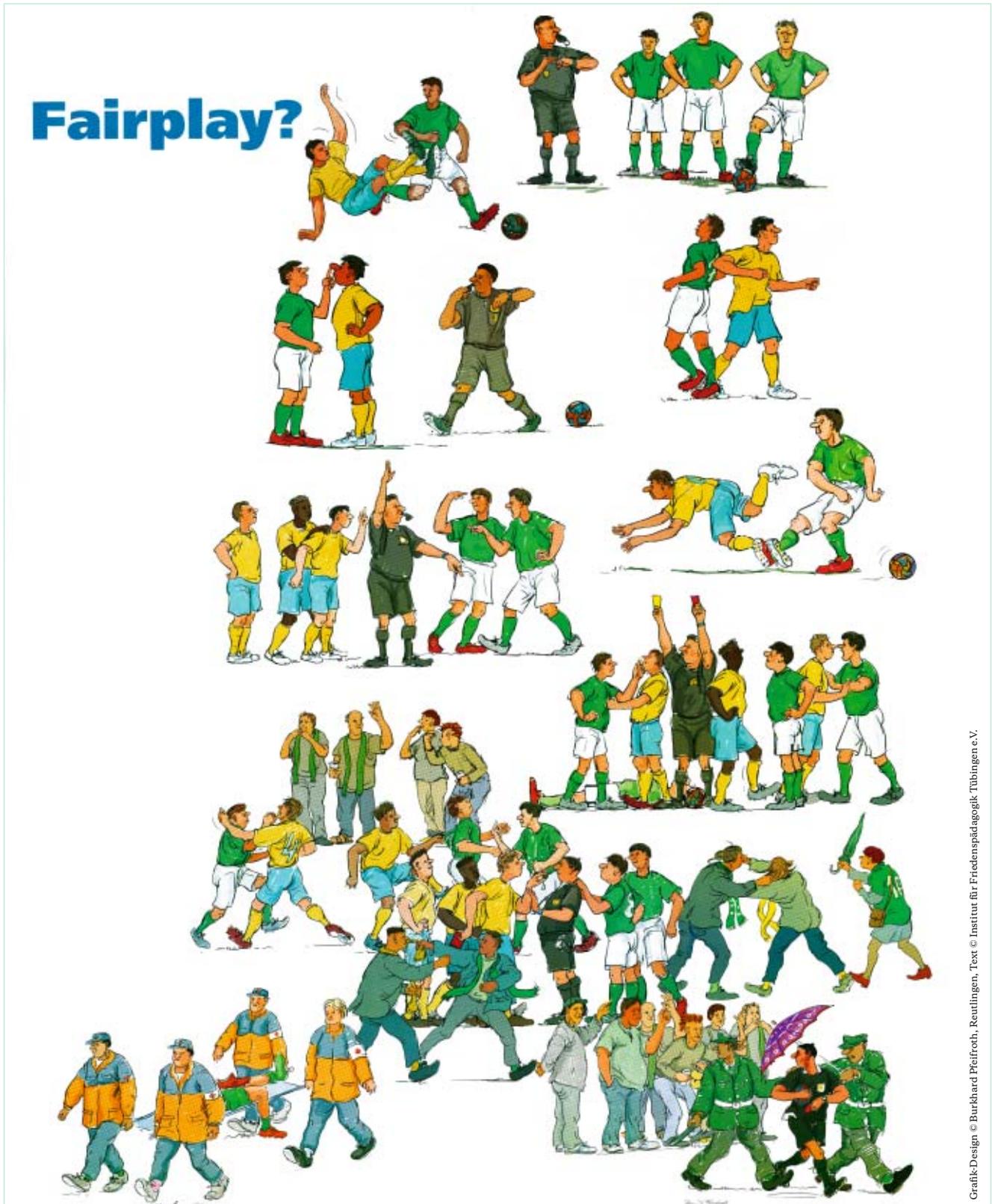


## Arbeitsblatt 7

# Unfair! Fair Play?

### Aufgaben:

- Beschreibe kurz den Hergang dieser Geschichte und gib der Geschichte einen Namen.
- Was hat deiner Meinung nach zu der Eskalation beigetragen?
- Wie könnte man deiner Meinung nach dazu beitragen, dass es nicht zu solchen Entgleisungen kommt?

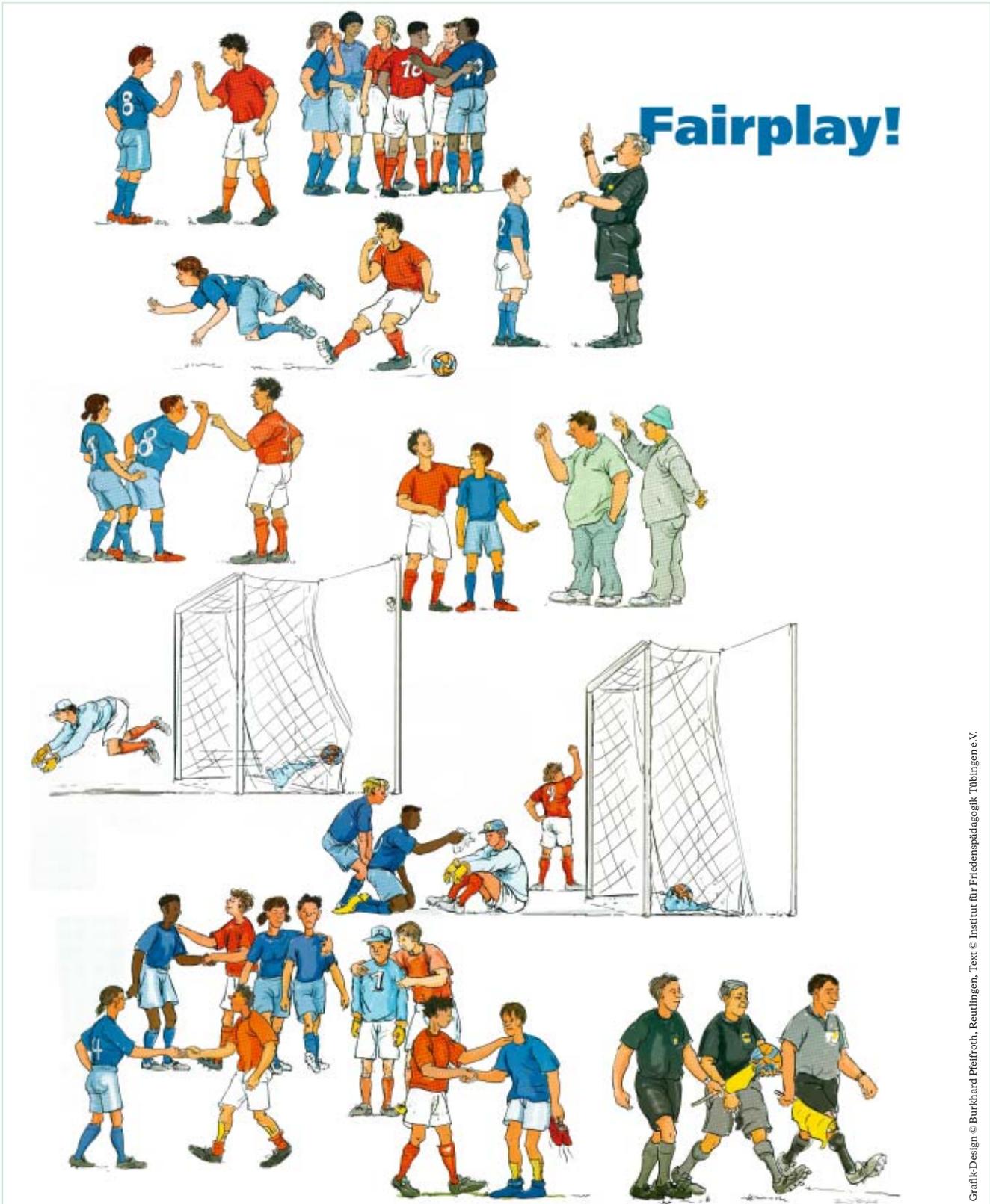


## Arbeitsblatt 8

### Fair! Fair Play!

#### Aufgaben:

- Beschreibe kurz den Hergang dieser Geschichte und gib der Geschichte einen Namen.
- Was hat deiner Meinung nach dazu beigetragen, dass die Situation nicht eskaliert ist?
- Wie reagierst du auf ein Foul? Finde mindestens fünf Möglichkeiten.
- Schreibe mindestens 10 Regeln für ein faires Spiel auf.



---

## Arbeitsblatt 9

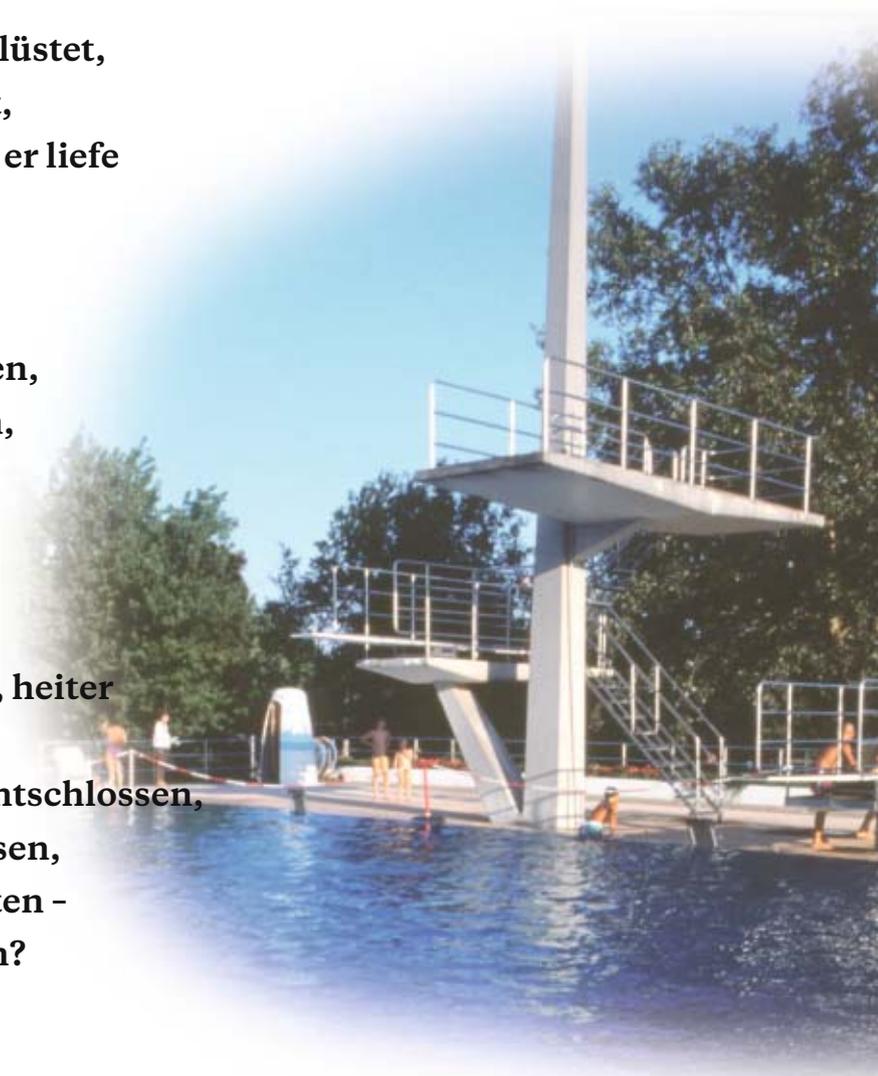
### Das Sprungbrett

Ein Mensch, den es nach Ruhm gelüftet,  
Besteigt, mit großem Mut gerüstet,  
Ein Sprungbrett - und man denkt, er lief  
Nun vor und spränge in die Tiefe,  
Mit Doppelsalto und dergleichen  
Der Menge Beifall zu erreichen.  
Doch lässt er, angestaunt von vielen,  
Zuerst einmal die Muskeln spielen,  
Um dann erhaben vorzutreten,  
Als gälts, die Sonne anzubeten.  
Ergriffen schweigt das Publikum -  
Doch er dreht sich gelassen um  
Und steigt, fast möcht' man sagen, heiter  
Und voll befriedigt von der Leiter.  
Denn, wenn auch scheinbar nur entschlossen,  
Hat er doch sehr den Ruhm genossen,  
Genau genommen schon am meisten -  
Was soll er da erst noch was leisten?

*Aus Eugen Roth: Sämtliche Menschen.  
Carl Hanser Verlag, München 1983*

#### Aufgaben:

- Analysiere das Verhalten des Springers, indem du alle Passagen unterstreichst, die seine tatsächlichen Aktivitäten beschreiben.
- Analysiere nun das Verhalten des Publikums und unterstreiche die entsprechenden Passagen andersfarbig.
- Welchen Effekt hat das Verhalten des Springers auf das Publikum?
- Finde Bilder, die das Gedicht illustrieren könnten, oder entwirf eine Fotostory.
- Wie könnte ein Zeitungsbericht (eventuell für deine Schülerzeitung) zu diesem Ereignis aussehen?



# Chancengleichheit – Chancengerechtigkeit

## Unterrichtsmodul für Sekundarstufe I und II

### Didaktisch-methodische Hinweise

#### **Eine faire Chance für alle Kinder auf dieser Welt?**

Die Forderung nach der Gestaltung von fairen und gerechten Lebensverhältnissen weltweit ist der Transfer von Fair Play zu Fair Life und eine grundlegende Forderung in der Arbeit von Brot für die Welt.

- **Bildbetrachtung:** Beschreibung und Interpretation durch die Schülerinnen und Schüler. (3 Bildkarten) Aufgabenstellungen (siehe Arbeitsblatt 10) Ergänzen der Texte: z.B. Feine Kopfarbeit und doch kein Tor ..., Viererkette ....., erst mal hinten Mauern und ...

- **Theologische Reflexion:** Eine faire Chance für alle Kinder dieser Welt? (siehe Arbeitsblatt 11) Text für Sekundarstufe II.
- Durch die Beschäftigung mit Biografien von Jugendlichen aus Übersee wird ein Perspektivwechsel möglich und Empathie kann entstehen (Arbeitsblätter 12, 13, 14, 15). Weitere Biografien von Jugendlichen: [www.5000-brote.de](http://www.5000-brote.de) (Ghana Projekt OIC).
- Die intensive Beschäftigung mit Projekten von Brot für die Welt eröffnet Handlungsmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler (siehe Seite 30 bis 35).
- **Mitmachaktion 32+X** (siehe Rückseite Umschlag).
- **Aktion:** 5000 Brote – Konfirmanden backen für Brot für die Welt. [www.5000-brote.de](http://www.5000-brote.de)



## Arbeitsblatt 10

# Chancengleichheit

### Aufgaben:

Beschreibe den Alltag der auf den Bildkarten 1 bis 4 dargestellten Kinder. Berücksichtige dabei deren:

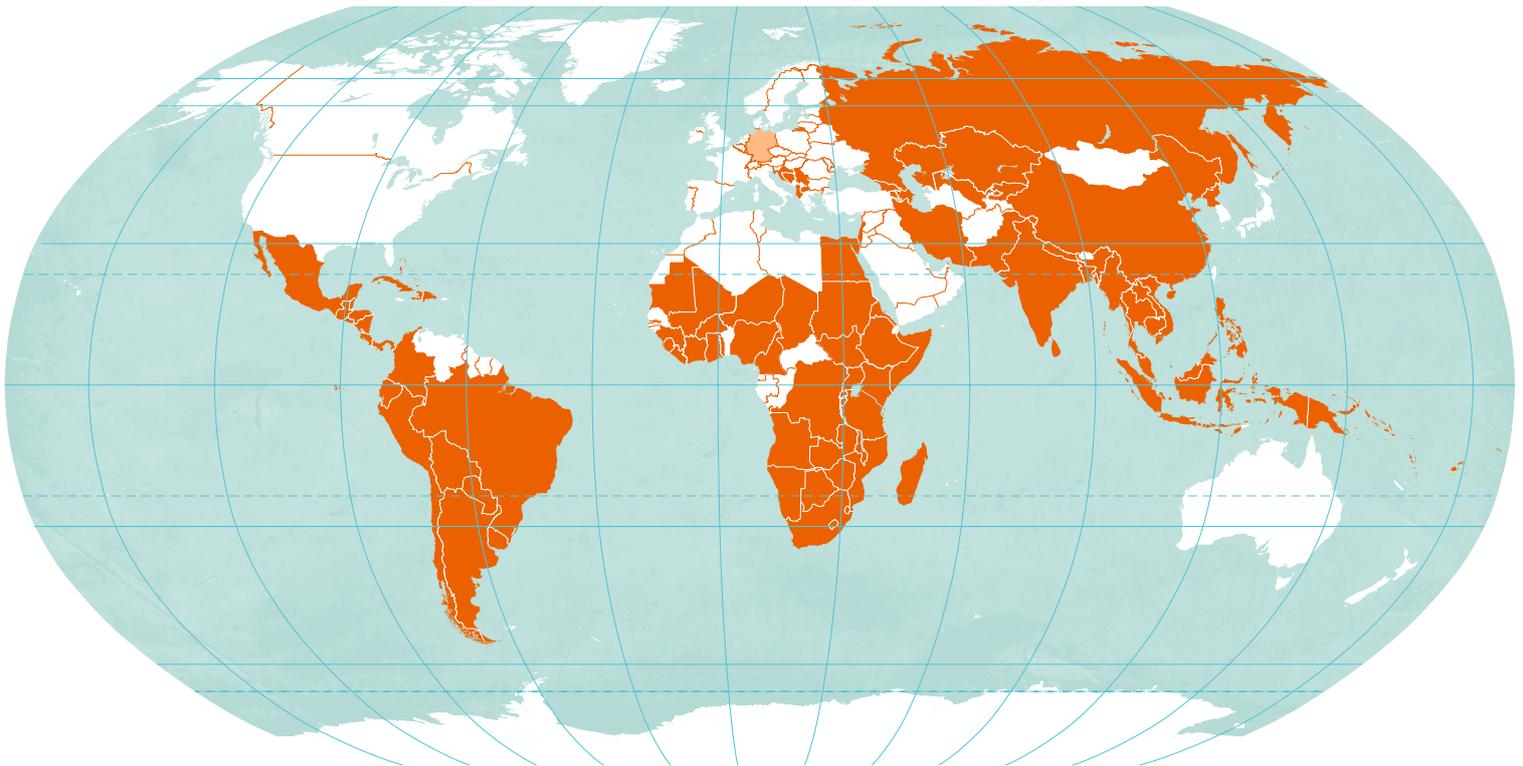
- Lebensorte (Land/Ort/Stadtteil/Wohnung)
- Lebensbedingungen (Familie/Wohnraum/Hygiene)
- Bildung (Schule/Abschlüsse/Chancen)
- Freizeitverhalten (Hobbys/Freunde/Zeit/Sport)
- Sorgen (Probleme/Ängste)
- Träume
- Zukunftschancen (Ausbildung/Arbeit/Lebensumstände)

Beziehe den Begriff „Chancengerechtigkeit“ auf die bearbeiteten Beispiele. Welche Schlussfolgerungen kannst du ziehen?

Finde Lösungsvorschläge, die allen Kindern eine „Chancengleichheit“ ermöglichen könnten. Was genau müsste sich ändern?

Analysiere nun deine eigene Lebenssituation nach den gleichen Kriterien. Wie stehen deine Chancen?

- Wähle aus den Berichten von Jugendlichen aus Costa Rica, Brasilien, Indien und Äthiopien einen Bericht aus und versuche, aus dem Text ähnliche Fragen zu beantworten. Präsentiere deinen Bericht der Klasse. Was könnt ihr voneinander lernen?
- Wie könnte diesen Jugendlichen geholfen werden? Recherchiere dazu auch im Internet unter [www.brot-fuer-die-welt.de/projekte](http://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte)
- Könnt ihr erkennen, nach welchen Prinzipien Brot für die Welt Projekte fördert?



 In diesen Ländern ist Brot für die Welt aktiv.



Foto: © Alan Barley / Rubberball / Corbis

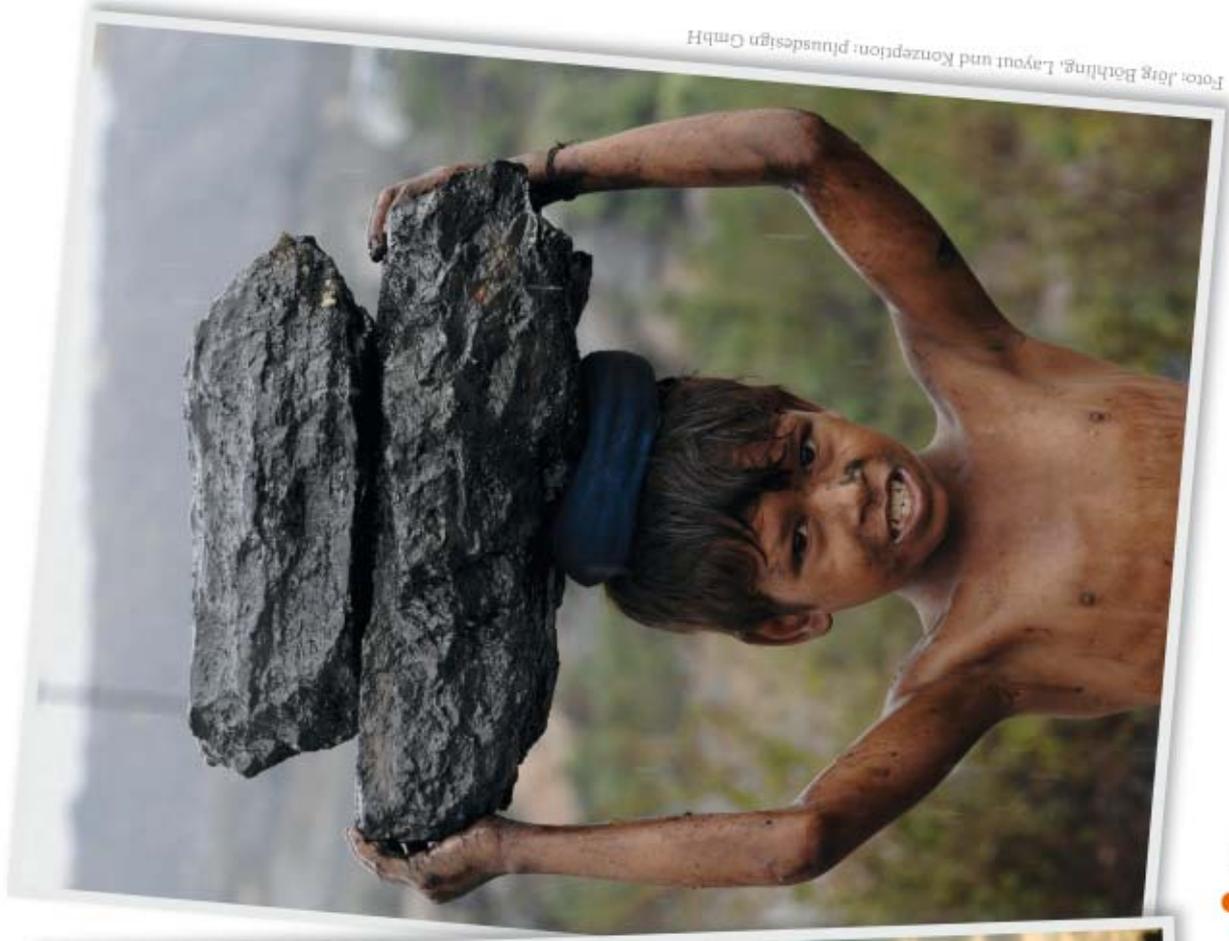


Foto: Jörg Böhling, Layout und Konzeption: plusdesign GmbH

# Feine Kopfarbeit

Arbeitsblatt 16  
Bildmeditation Brasilien







Foto: Thomas Barwick

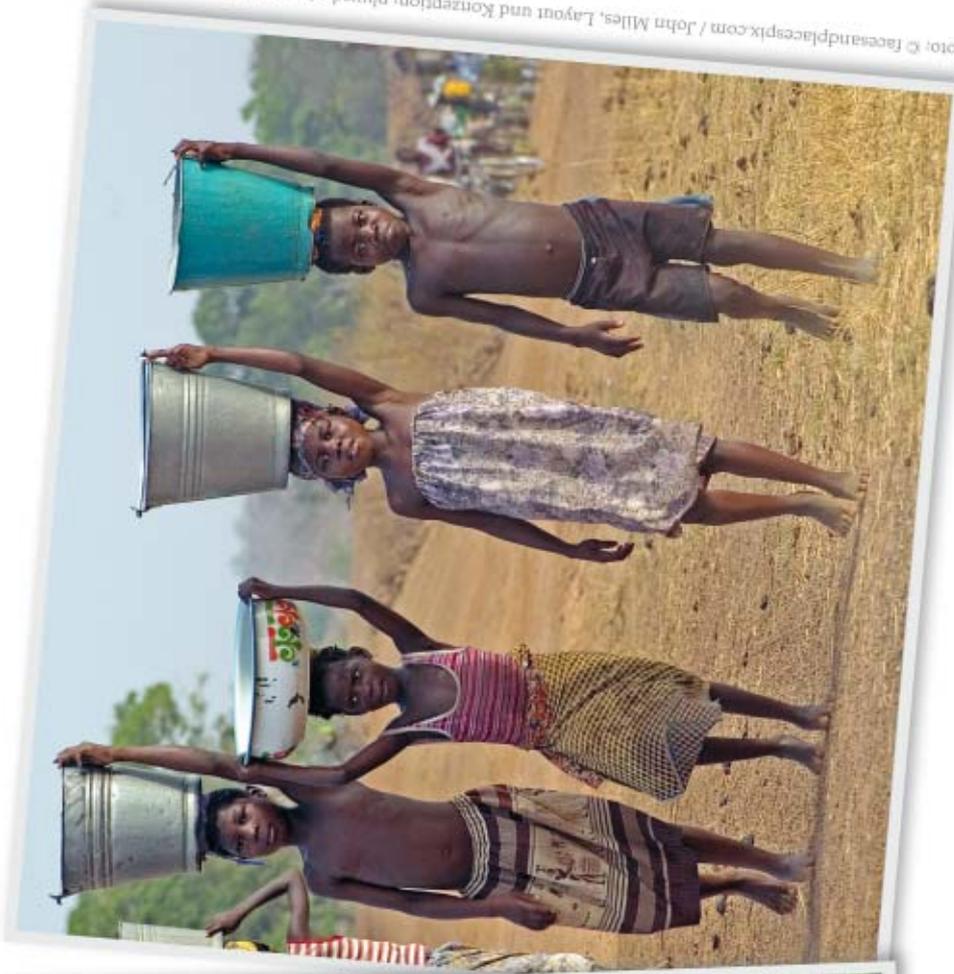


Foto: © facesandpixels.com / John Miles, Layout und Konzeption: plusdesign GmbH

# Viererkette



Foto: Andrew Olney



Foto: Timothy Allen, Layout und Konzeption: plusdesign GmbH

# erstmal hinten mauern



Foto: Frank Schütze



Foto: Jörg Böthling, Layout und Konzeption: plusdesign GmbH

# Chancenausbeute

## Arbeitsblatt 11a

# Eine faire Chance für alle Kinder auf dieser Welt?

Die Forderung nach der Gestaltung von fairen und gerechten Lebensverhältnissen weltweit speist sich in theologischer Perspektive aus zwei Quellen: Aus der neutestamentlichen Grundeinsicht, dass der Mensch völlig unabhängig von seinen Leistungen und Potentialen von Gott geliebt und angenommen ist und aus der Würde, die dem Menschen zugesprochen wird und die nach dem biblischen Zeugnis aus der Gottesebenbildlichkeit resultiert. In Psalm 8 heißt es daher

**„Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst,  
und des Menschen Kind,  
dass du dich seiner annimmst?  
Du hast ihn wenig geringer gemacht als Gott,  
mit Ehre und Hoheit hast Du ihn gekrönt!“**  
*Psalm 8,5f.*

Für Christinnen und Christen aus aller Welt ergibt sich daraus der Auftrag, für Lebensbedingungen einzutreten, die es Kindern wie Erwachsenen möglich machen, in Würde aufzuwachsen und zu leben.

### Alle Wege offen?

Trotz des signifikanten Anstiegs von Kinderarmut in Deutschland und vielen anderen europäischen Ländern, sind für viele Kinder in Deutschland und anderen Industrienationen zu Beginn ihres Lebens Wege der späteren Lebensgestaltung weitgehend offen. Auch wenn die soziale Herkunft immer noch in vielfacher Hinsicht entscheidend für den späteren Bildungserfolg ist, die Grundsicherung in materieller Hinsicht ist weitgehend gegeben. Bildungseinrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen etc. sind vorhanden und die meisten Kinder haben eine Chance, in Würde groß zu werden, die ihnen gegebenen Potentiale zu entfalten und so ihr Leben Schritt für Schritt (mit) zu gestalten.

### Ganz am Anfang und schon am Ende?

In vielen anderen Ländern der Erde sind die Entwicklungsperspektiven für Kinder dagegen schon zu Beginn ihres Lebens durch Armut, Krankheit, kriegerische Auseinandersetzungen vorgezeichnet. Ein grundlegender Mangel an „Lebens-Mitteln“ bestimmt ihren Weg: Der Mangel an Nahrung und Zugang zu sauberem Trinkwasser führt zu Unterernährung und Krankheit, der Mangel an gesellschaftlicher Infrastruktur verhindert den Zugang zu Bildung und die Entwicklung von beruflichen Perspektiven, der Mangel an gesellschaftlicher Stabilität und Frieden führt wiederum zu Entwurzelung und Perspektivlosigkeit.

### Gleiche Chancen für alle – Chancengleichheit?

Angesichts dieser Diskrepanzen hinsichtlich der Startchancen und der Bedingungen des Aufwachsens bekommt die Forderung nach der Gestaltung von gerechten Lebensbedingungen gerade für Christinnen und Christen eine besondere Brisanz.

Vor dem Hintergrund des christlichen Auftrages muss es darum gehen, jedem Kind eine faire Chance für ein Aufwachsen in gerechten Lebensverhältnissen zu ermöglichen. Also: Gleiche Chancen für alle?

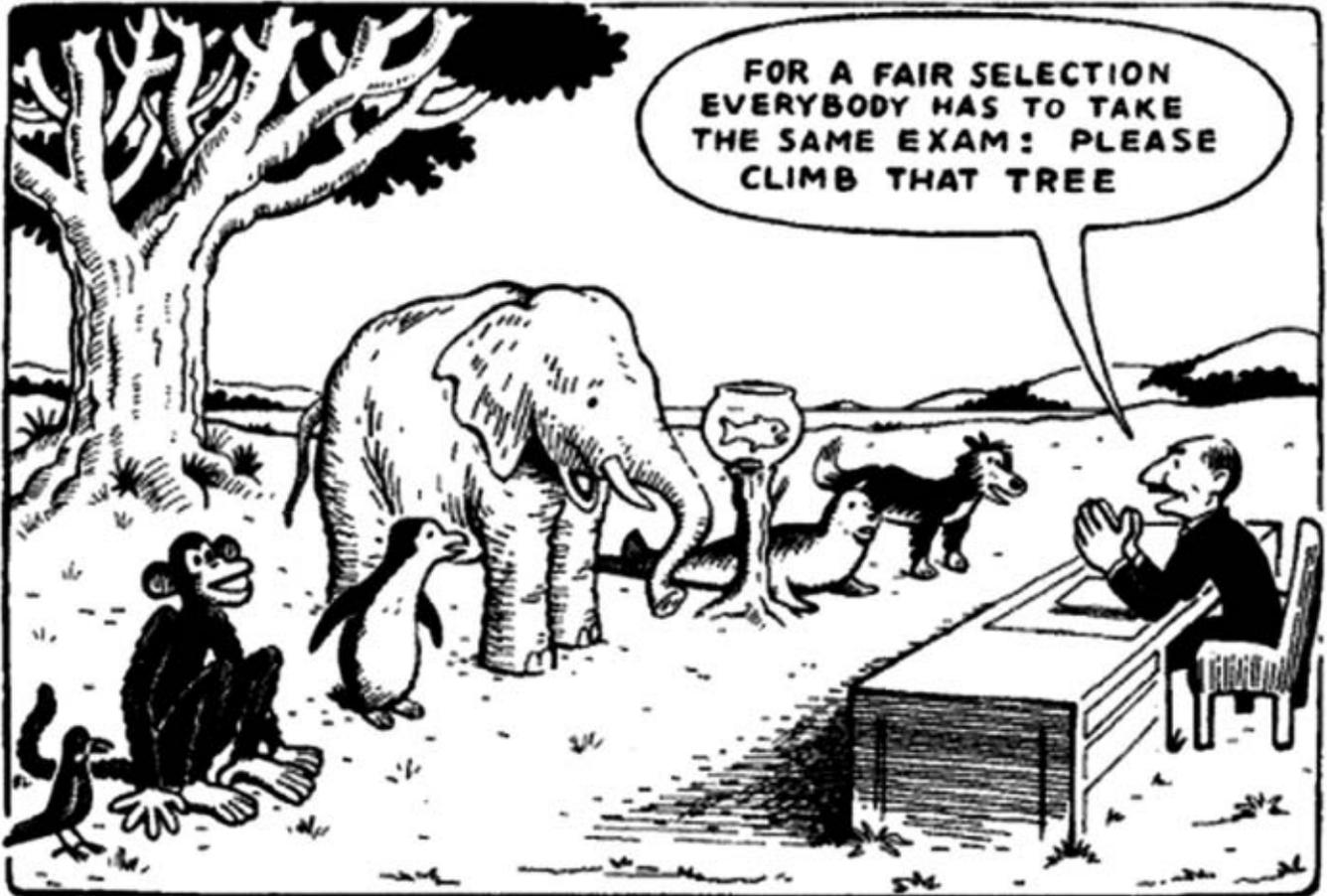
Es greift zu kurz, wenn Gerechtigkeit hier auf den Begriff der Chancengleichheit reduziert würde. Auch wenn die damit verbundene Idee, dass unabhängig von der sozialen Herkunft alle Menschen die gleichen Zugangs- und Ausgangschancen für die Gestaltung ihres Lebens haben sollen, auf den ersten Blick charmant erscheint, so ist sie doch kein tragfähiges Fundament für die Gestaltung von gerechten Lebensverhältnissen.

Die Idee der Chancengleichheit geht von einer Momentaufnahme der Situation aus, welche die Lebensumstände des Kindes, seine Individualität und die ihm geschenkten Potentiale nur unzureichend integriert. Oder anders formuliert: Ein Wettbewerb, der die individuellen Ausgangsbedingungen der Teilnehmenden ignoriert, kann nicht fair und gerecht sein, selbst wenn die Regeln und die Bedingungen für alle gleich sind.

Um faire Chancen des Aufwachsens für alle Kinder zu schaffen, ist also mehr als die Schaffung von Chancengleichheit nötig. Dafür bedarf es nicht nur eines Konzeptes der Verteilungsgerechtigkeit, sondern auch der Umsetzung der Idee der Befähigungsgerechtigkeit. Fragen der Verteilungsgerechtigkeit von materiellen und sozialen Ressourcen sind dabei nach wie vor von grundlegender Bedeutung: Ernährungssicherheit, Zugang zu Infrastruktur, aber auch die Verwirklichung von wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Grundrechten sind das Fundament, auf dem ein Aufwachsen in gerechten Verhältnissen überhaupt erst möglich ist. Damit Kinder in prekären Lebenssituationen eine Chance haben, die ihnen gegebenen Fähigkeiten zu entwickeln, sind sie auf bestimmte Grundbedingungen angewiesen, die sie selbst nicht schaffen können.

In Anlehnung an Amartya Sen und Martha Nussbaum geht das Konzept der Befähigungsgerechtigkeit aber über die Frage nach der Gerechtigkeit von Verteilungsregeln und ihrer Ergebnisse hinaus. Hier geht es darum, Strukturen zu schaffen, die Menschen befähigen, ihre Potentiale zu entwickeln und zu entfalten. Bei Kindern und Jugendlichen heißt das, ihre Selbstgestaltungskompetenz zu fördern. Dazu bedarf es Möglichkeiten und Erfahrungen der Selbstbestimmung und Teilhabe.

## Arbeitsblatt 11b



Quelle <http://www.fullcirclearts.co.uk/curators-in-residence/>

Nur dann können Kinder eigene Zukunftsperspektiven, die über ihre aktuelle Lebenssituation hinausreichen, entwickeln und statt Objekte der Politik- und Wirtschaftsgeschichte Subjekte der eigenen Lebensgeschichte werden.

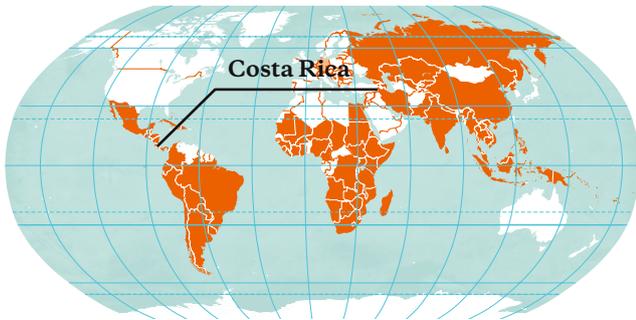
(Dr. Silke Köser Gleichstellungsbeauftragte Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung)

### Aufgaben:

- Stelle die wesentlichen Gedanken des Textes mit einer Mindmap dar.
- Nenne Situationen, in denen du dir Chancengleichheit wünschst bzw. erwartest.
- Schätze ein, ob in deinem Umfeld „Befähigungsgerechtigkeit“ herrscht und überlege, was du beitragen könntest, um die Lage gegebenenfalls zu verbessern.
- Schätze die Situation an ausgewählten Beispielen anderer Länder ein.

## Arbeitsblatt 12

### Katya aus Costa Rica



#### Länderinformation: Costa Rica

In Costa Rica leben rund 5 Millionen Menschen. Im Vergleich zu anderen mittelamerikanischen Ländern ist Costa Rica ein reiches Land. Dennoch leben 20 Prozent der Bevölkerung unter der Armutsgrenze. In den Elendsvierteln von Costas Hauptstadt San José ist der Alltag durch Alkohol, Drogen und Gewalt geprägt. Wer hier als Kind aufwächst, hat kaum eine Zukunft. Die Situation in den Familien ist oft katastrophal, die Eltern sind arbeitslos, viele Jungen und Mädchen gehen nicht in die Schule. Das friedliche und verhältnismäßig reiche Costa Rica ist für die Bevölkerung des Nachbarlandes Nicaragua ein begehrtes Ziel und so kommen viele Menschen illegal über die Grenze. Sie sind in Costa Rica nicht willkommen und haben große Probleme, eine Aufenthaltsgenehmigung zu bekommen.

#### Katya aus Costa Rica

Katya ist 19 Jahre alt und wohnt in einer kleinen Blechhütte in einem riesigen Armenviertel (ca. 100.000 Einwohner) am Rand der Hauptstadt San José. Hier lebt sie mit ihrer Mutter, sieben Brüdern und ihrer kleinen 1-Jährigen Tochter. Die Schule hat sie nach ein paar Jahren abgebrochen. Keiner hat gültige Ausweispapiere und auch keine Aufenthaltsgenehmigung. Alle haben deshalb große Schwierigkeiten, Arbeit zu finden und müssen schlecht bezahlte Jobs annehmen. Ihre Familie wanderte aus Nicaragua ein, als Katya noch ein kleines Mädchen war, mit der Hoffnung auf ein besseres Leben.

#### Auszüge aus einem Interview mit Katya (2010)

Wie würdest du dich in fünf Worten beschreiben?

Lebendig, vertrauenswürdig, einfach, sportlich, eine gute Freundin

Was ist das Wichtigste in deinem Leben?

Meine Tochter, meine Familie und Fußball

Welches sind deine größten Sorgen?

Ich habe keine Aufenthaltsgenehmigung. Ich möchte unbedingt die costarikanische Staatsbürgerschaft.

Was ist dein größter Traum?

Eine dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung. Dann könnte ich in einem Club der ersten Frauenliga von Costa Rica spielen und ich könnte studieren.

Was wünschst du dir für alle Mädchen dieser Welt?

Sie sollen glücklich sein und das erreichen, was sie sich vornehmen.

Dein Lebensmotto?

Egal, welche Probleme sich dir stellen - sie sind lösbar.

Was sollten Jugendliche in der Welt über Costa Rica wissen?

Es ist ein wunderschönes Land mit unendlich vielen Pflanzen und Tieren.

Welche Rolle spielt der Fußball in deinem Leben?

Fußball ist der Sport Nummer eins in Costa Rica und ich kicke schon, seit ich laufen kann.

Gibt es Dinge, die du im Fußball gelernt hast und auf das Alltagsleben anwenden kannst?

Ich habe Disziplin gelernt und Werte wie Freundschaft und gegenseitige Hilfe.

(nach: *Mit dem Ball durchs Leben:*

Hrsg: kickfair 2010)

Weitere Informationen zu Costa Rica und zu einem Projekt von Brot für die Welt:

[www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/fpv](http://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/fpv)



## Arbeitsblatt 13a

### Gabriel Martins aus Rio de Janeiro (Brasilien)



#### Länderinformation: Brasilien

Brasilien ist der fünftgrößte Staat der Erde und mit über 196 Millionen Einwohnern der bevölkerungsreichste Südamerikas. Aufgrund der portugiesischen Kolonialherrschaft, die mehr als drei Jahrhunderte andauerte und erst 1822 endete, ist die Landessprache portugiesisch. Die Hauptstadt mit 2,6 Millionen Einwohnern ist Brasília. Brasilien gehört zu den Schwellenländern und ist ein Land mit hoher Industrieproduktion und Wirtschaftskraft. Doch nicht alle profitieren vom Aufschwung. Das Land gehört im weltweiten Vergleich zu den Ländern mit den größten Einkommensunterschieden - ca. 10% der Bevölkerung besitzen 75% des Volkseinkommens. Die soziale Ungleichheit spiegelt sich auch bei der Landverteilung wider: 10% der Bevölkerung besitzen 80% des Landes. Über 700.000 Familien leben in extremer Armut, meist in den sogenannten Favelas (Armenvierteln) am Rande der großen Städte.



## Arbeitsblatt 13b

### Gabriel Martins aus Rio de Janeiro (Brasilien)

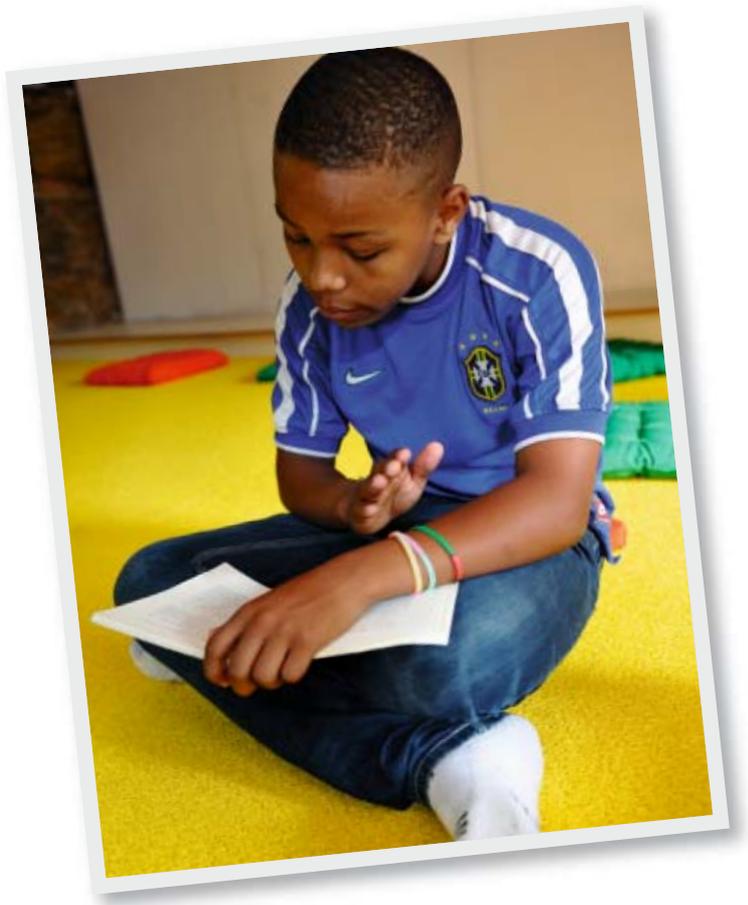
Gabriel ist 13 Jahre alt und seine große Leidenschaft ist Fußball. Er ist Kapitän einer Fußballmannschaft, die eine soziale Organisation (SERUA) in seinem Viertel ins Leben gerufen hat. Hier bekommt er endlich Anerkennung.

Manchmal schlafen bis zu acht Personen in dem unverputzten Drei-Zimmer-Häuschen seiner Familie. Das Chaos ist groß, und für ihn, den Jüngsten, das adoptierte Findelkind, ist dann nur noch Platz auf dem Sofa neben dem Eingang. Lange hatte Gabriel an seiner Herkunft zu knabbern. Wer ist seine richtige Mutter? Und wieso hat sie ihn als Baby vor einem fremden Haus abgelegt?

Gabriel trainiert fast jeden Tag, denn in den Favelas wurde schon manches Fußballtalent entdeckt. Davon träumen sie alle: von Ruhm, Anerkennung und Geld - und der Chance, dem Elend der Armenviertel zu entfliehen.

In Cerro Corá, am Fuße der Christusstatue, leben 6.000 Menschen in eng aneinander liegenden Ziegelhäuschen. Seit 50 Jahren gibt es die Favela schon. Das ist der Unterschied zum „Asphalt“, wie die reicheren Viertel genannt werden, die oft nur wenige hundert Meter entfernt sind. In der Favela gibt es keine Schule, keine Straßenschilder, keine Polizeistation, kein Krankenhaus, keinen Strom, keine Kanalisation, keinen öffentlichen Nahverkehr.

Die Straße wird von Banden beherrscht, die allzu oft in Drogen- und Waffenhandel verstrickt sind. Das Leben im Viertel ist für Gabriel extrem gefährlich. Die Banden sind für viele Jugendliche jedoch die einzige Hoffnung, zu etwas Wohlstand und Ansehen zu kommen. Ein Handy, ein Motorrad - das sind Statussymbole für Kinder, bei denen es zu Hause oft nicht einmal zu drei Mahlzeiten reicht. „Die Bosse zahlen dir in einer Woche, was du sonst in einem Monat verdienst“, sagt Gabriels Adoptivmutter Jaqueline Martins dos Santos, die als Putzhilfe arbeitet. „Aber das ist eine Falle. Sie führt letztlich ins Gefängnis oder ins Grab.“ Deshalb ist die 45-Jährige so froh, dass Gabriel zu SERUA gefunden hat, einer Organisation, die sich der Kinder und Jugendlichen aus den Favelas Rio de Janeiros annimmt. „Früher hat er viel gestritten, hat keine Hausaufgaben gemacht und ging gerne auf die Straße mit seinen älteren Brüdern“, erzählt sie. „Aber draußen ist es gefährlich, das ist das Terrain der Banden.“ Doch meist hatte sie genug zu tun mit den fünf eigenen Kindern, deren Väter sich weder um die Kinder noch um den Unterhalt scherten. Es gab viel Streit und wenig Geld. Für das adoptierte Nesthäkchen blieb nicht viel Zeit. Gabriel lispelte, blieb in der Schule zurück. Aber einer seiner Brüder nahm ihn vor sechs Jahren mit zu SERUA. Dort bekam er plötzlich Aufmerksam-



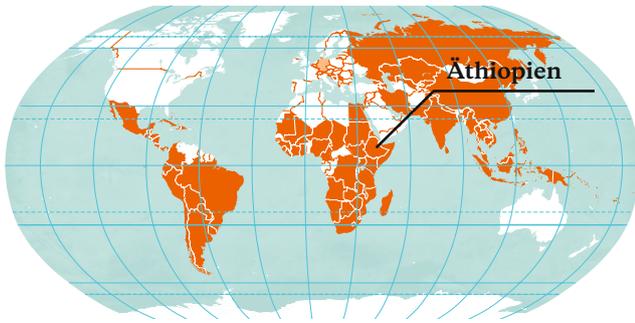
keit, dort hörte man ihm zu. „Hier fühle ich mich wohl. Immer weiß jemand einen Rat. Das ist wie eine zweite Familie“, sagt Gabriel. Jeden Nachmittag nach der Schule ist der 13-Jährige nun im Projekt, entweder im Zentrum von SERUA am Fuße von Cerro Corá oder beim Fußballtraining auf dem Sportplatz in der Favela. Er kickt, turnt, jongliert mit dem Diabolo, lernt mit dem Computer umzugehen und studiert nun sogar eine kleine Erzählung ein, die er bei den Auftritten von SERUA in Schulen vorlesen wird.

**Weitere Informationen zu Brasilien und zu einem Projekt von Brot für die Welt:**

[www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/serua](http://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/serua)

## Arbeitsblatt 14a

### Leneb Ali aus Anberbir (Äthiopien)



#### Länderinformation: Äthiopien

Äthiopien ist ein Binnenstaat im Nordosten Afrikas. Die Bevölkerung des Landes, rund dreimal so groß wie Deutschland, wächst beständig; eine äthiopische Frau bringt im Laufe ihres Lebens im Durchschnitt 5,3 Kinder zur Welt. Äthiopien, eines der am wenigsten entwickelten Länder der Erde, wird immer wieder von extremen Wetterereignissen heimgesucht, die der ohnehin schwachen Landwirtschaft großen Schaden zufügen und dazu beitragen, dass ungefähr die Hälfte der Bevölkerung chronisch unterernährt ist. Die Niederschläge sind unregelmäßig und kommen oft als Wolkenbrüche mit heftigen Gewittern, gleichzeitig kommt es regelmäßig zu anhaltenden Dürreperioden.

Menschenrechtsverletzungen sind in Äthiopien trauriger Teil des Alltags: Es gibt Berichte über Folter und Misshandlungen.



## Arbeitsblatt 14b

### Leneb Ali aus Anberbir (Äthiopien)

#### Leneb Ali aus Anberbir (Äthiopien)

„Ich bin Bauarbeiterin hier bei der Bewässerungsanlage in Anberbir. Bei uns im Dorf gibt es ein Wasserkomitee, das die Bauarbeiten organisiert. Ich bin froh, dass ich hier arbeiten kann. Endlich kann ich etwas Geld verdienen. Ich bekomme 25 Birr am Tag [ca. 1 Euro]. Damit bin ich ganz zufrieden. Obwohl es nicht viel ist, wenn man überlegt, wie schwer die Arbeit ist. Wir fangen morgens um 7:30 Uhr an. In der Mittagspause können wir essen und uns etwas ausruhen. Nachmittags arbeiten wir dann weiter bis ungefähr 17 Uhr. Wir verputzen die Bewässerungskanäle.“



Bevor ich angefangen habe, hier zu arbeiten, war ich zu Hause bei meinen Eltern. Ich habe meiner Mutter beim Haushalt und auf dem Hof geholfen. Mein Vater ist Bauer, er hat Felder in der Nähe des Kanals. Ich habe noch zwei Schwestern, die auch zu Hause wohnen. Aber ich bin die Einzige von uns dreien, die hier auf der Baustelle arbeitet.

Ich bin 17 Jahre alt und habe noch keine eigene Familie. Die Schule habe ich nach der 8. Klasse verlassen. Ich möchte so gerne nach Addis Abeba gehen, um dort einen Job zu finden. Aber das hat noch nicht geklappt. Ich kenne dort niemanden, bei dem ich unterkommen könnte. In Addis würde ich gerne als Haushaltshilfe arbeiten. Das Geld, das ich hier verdiene, soll mir helfen, diesen Traum zu verwirklichen. Heiraten habe ich vorerst nicht im Sinn, auch wenn meine Eltern das gerne hätten. Ich möchte in der Stadt leben und Geld verdienen. Damit könnte ich dann auch meiner Familie hier helfen.“

**Weitere Informationen zu Äthiopien und zu einem Projekt von Brot für die Welt:**

[www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/eecmy-nces](http://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/eecmy-nces)

## Arbeitsblatt 15a

### Basu aus New Delhi (Indien)



#### Länderinformation: Indien

Mit einer Bevölkerung von mehr als 1,1 Milliarden Menschen zählt Indien zu den bevölkerungsreichsten Ländern der Erde. Indien ist ein Vielvölkerstaat. Zusammen mit China gilt Indien als führende Wirtschaftsmacht Asiens. Die großen Wirtschaftszentren, die sich um die großen Städte des Landes entwickelt haben, stehen im starken Gegensatz zu vielen vernachlässigten und unterentwickelten ländlichen Regionen. Neben einer kleinen reichen Oberschicht müssen nach Schätzungen der Weltbank annähernd 70 Prozent der Menschen in Indien mit weniger als zwei Dollar am Tag auskommen und leben in bitterer Armut. 80 Prozent der Inderinnen

und Inder sind Hindus, knapp 15 Prozent gehören dem Islam an und nur etwas mehr als 2 Prozent sind Christinnen und Christen. Entsprechend stark beeinflussen hinduistische Traditionen das alltägliche Leben der Menschen.



#### Basu aus Delhi (Indien)

Sie ähneln sich, die Erzählungen der Kinder. Flüsternd, mit gesenkten Augen, erzählt Basu (14) von seinen Erlebnissen. Immer wieder stockt er und schaut ins Leere - ein schwer traumatisiertes Opfer verabscheuungswürdiger Kinderarbeit.

„Ich komme aus Bihar und habe zwei Schwestern und drei Brüder. Mein Vater ist Bauer, aber er hat kein eigenes Land. Er ist Lohnarbeiter und wir sind sehr arm. Meine Mutter starb, als ich 4 Jahre alt war und mein Vater heiratete wieder. Ich wurde oft geschlagen und meine Stiefmutter mochte mich nicht. Irgendwann besuchte uns mein ‚Cousin‘ und nahm mich mit nach Delhi, ich kannte ihn nicht. Er versprach meinen Eltern Geld. Dann brachte er mich in eine Schuhfabrik. Zwei Jahre arbeitete ich dort jeden Tag von frühmorgens bis spät abends und klebte Schuhsohlen. Nur am Sonntag hatten wir frei. Ich arbeitete zusammen mit 60 Jungens. Die Erwachsenen schlugen und beschimpften uns. Wir hatten ständig Hunger und schliefen zusammen in einem Keller. Das Gelände durften wir auch in unserer freien Zeit nie verlassen. Als ich nach ein paar Wochen

meinen Lohn haben wollte, wurde mir gesagt, mein ‚Cousin‘ habe das Geld für mich abgeholt und meinen Eltern gegeben. Ich sollte eigentlich 3.000 Rupies (ca 44,00 Euro) im Monat verdienen. Ich habe meinen ‚Cousin‘ nie wieder gesehen und auch nie einen Lohn bekommen. Weggelaufen ist keiner von uns, denn man erzählte uns, dass die Polizei uns ins Gefängnis bringen würde. Als die Polizei und die Mitarbeiter von BBA\* plötzlich bei uns auftauchten, sind wir alle in Panik weggerannt. Sie haben mich eingefangen und ich glaubte, sie würden mich töten.

Ich weiß nicht, wo ich hier bin, nach Hause will ich nicht mehr. Ich weiß einfach nicht ...“

Basus Blick geht an mir vorbei ins Leere.

*Interview: Ursula Seybold, Brot für die Welt*

\*BBA: Indische Partnerorganisation von Brot für die Welt: Bewegung zur Rettung der Kindheit

## Arbeitsblatt 15b

### Basu aus New Delhi (Indien)

#### Befreiung aus ausbeuterischer Kinderarbeit

Millionen von Kindern müssen in Indien arbeiten – oft unter menschenunwürdigen Bedingungen. Sie schuften in Steinbrüchen, rackern in Textilbetrieben und Fabriken oder werden als Haussklaven missbraucht.

Doch endlich scheint eine Trendwende in Sicht, auch dank der „Bewegung zur Rettung der Kindheit“ (BBA). Mehr als 75.000 Kinder hat die indische Partnerorganisation von Brot für die Welt, BBA, in den vergangenen 25 Jahren bei Razzien aus den schlimmsten Formen der Kinderarbeit befreit. Im BBA Aschram in Delhi leben derzeit 30 Jungen im Alter zwischen 9–15 Jahren. Sie alle arbeiteten illegal als Kinderarbeiter und wurden kurz zuvor durch Mitarbeiter von BBA aus ihren unmenschlichen Lebensumständen befreit und in diesen Aschram für eine Übergangszeit gebracht. Hier werden sie von Sozialarbeitern betreut und bekommen genügend zu essen, Kleidung und ein Bett. Für viele beginnt hier zum ersten Mal ein Lese- und Schreibunterricht. Sie spüren Gemeinschaft und Sicherheit. Die Mitarbeiter von BBA versuchen die Eltern zu finden und die Kinder in ihre Familien zurückzuführen. Eine äußerst schwierige und langwierige Arbeit, weil gewährleistet sein muss, dass sich die Situation tatsächlich ändert und u.a. ein Schulbesuch möglich wird.

Der größte internationale Erfolg in der Geschichte von BBA war der „Global March Against Child Labour“, der weltweite Marsch gegen Kinderarbeit, an dem sich 1998 mehrere Millionen Menschen in über 100 Ländern beteiligten, darunter auch Prominente wie Papst Johannes Paul II., UN-Generalsekretär Kofi Annan oder US-Präsident Bill Clinton. Der von BBA initiierte Protestmarsch hatte zur Folge, dass sich 156 Staaten dazu verpflichteten, aktiv gegen Kinderarbeit vorzugehen. „Unser Ziel ist, dass eines Tages kein Kind mehr ausgebeutet wird und jedes eine gute und kostenlose Schulbildung erhält“, sagt Kailash Satyarthi, der BBA-Vorsitzende. „Ich bin optimistisch, dass ich diesen Tag erleben werde.“

Die langjährige Arbeit von BBA hatte nach 25 Jahren Erfolg. Das indische Parlament stimmte im August 2012 der Gesetzesvorlage zu, die jegliche Form von Kinderarbeit für Kinder unter 14 Jahren verbietet und unter Strafe stellt.

**Weitere Informationen zu Indien und zu einem Projekt von Brot für die Welt:** [www.brot-fuer-die-welt.de/media-thek/presentationen.html](http://www.brot-fuer-die-welt.de/media-thek/presentationen.html) **Lernen unter freiem Himmel Indien** und [www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de) **Suchbegriff: Kinderarbeit**



# Fußballweltmeisterschaft 2014

Die Fußballbegeisterung kennt in Brasilien keine Grenzen und der Staat versucht, der Welt ein glänzendes Bild des Landes ohne Kriminalität und Armut zu präsentieren. Die vielen Proteste im Vorfeld der WM trüben jedoch das Bild.

Argemiro Ferreira de Almeida ist Mitglied eines Basiskomitees, das sich in den 12 Austragungsorten der Fußball-WM für die Rechte der benachteiligten Bevölkerungsgruppen einsetzt. Er sieht die Gewinner ausschließlich auf Seiten der Banken, der Tourismusbranche sowie ausländischer Immobilienunternehmen, die für die Bauprojekte engagiert wurden. Die Mietpreise steigen und die ärmere Bevölkerung wird verdrängt. Viele sportbegeisterte Brasilianer können mangels Geld nicht an den Veranstaltungen teilnehmen und mit den Gästen aus der ganzen Welt mitfeiern.

Weitere Informationen:

[www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/mediapool/Brasilien/projektinformationen\\_brasilien\\_serua.pdf](http://www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/mediapool/Brasilien/projektinformationen_brasilien_serua.pdf)

- Materialien für den Unterricht: siehe Umschlagsseite
- Mitmachaktion 32+X (Rückseite)
- Bildmeditation Brasilien siehe Seite 22/23
- Text zur Bildmeditation Brasilien Seite 37



# Land der Hoffnung

## Meditationstuch von Brot für die Welt

Text zur Bildmeditation

Plakat zum Heraustrennen siehe Seite 22/23

Brasilien ist riesengroß, divers, widersprüchlich und faszinierend. Die aufkommende Protestbewegung des vergangenen Jahres brachte das Land in die Schlagzeilen. Zwei sportliche Großereignisse stehen an, die Fußball-WM im Sommer dieses Jahres und die Olympischen Spiele im Jahr 2016. Eine besondere Spannung besteht darin, dass Brasilien einerseits eine der zehn großen Wirtschaftsmächte der Welt ist und über viele Ressourcen verfügt, andererseits leben viele Menschen an der Armutsgrenze. Es herrschen Korruption und soziale Missstände. Die Proteste des Jahres 2013 scheinen abgeebbt - und doch wird das Land auch in Zukunft im Rampenlicht stehen. Der brasilianische Maler Marcos Xenofonte hat ein Bild gemalt, das zum neuen Meditationstuch von Brot für die Welt werden wird.

[www.brot-fuer-die-welt.de/shop](http://www.brot-fuer-die-welt.de/shop)

Marcos Xenofonte hat an keiner Kunstakademie studiert und malt nicht in einem Atelier. Er hat sein Talent zum Malen nebenbei entdeckt und selbst entwickelt. Immer wieder nutzt er seine Kunst auch dazu, Menschen zum Malen anzuleiten. Seine tägliche Arbeit jedoch ist die soziale Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Wenn er sich die Zeit nimmt, ein Bild zu malen, dann spannt er seine Leinwand in einer kleinen Turnhalle auf, in der Kinder tagsüber Akrobatik oder Tanzen trainieren.

Xenofontes Bild erzählt über Brasilien. Die geografische Gestalt des Landes ist sichtbar, aber das Bild geht weit darüber hinaus. Im Zentrum steht ein Kind. Es ist ein brasilianisches Kind mit dunkler Hautfarbe. Eine Frau legt dem Kind eine Hand auf die Schulter. Die Frau kann seine Mutter sein, aber die Interpretation ist offen, es kann auch eine Lehrerin, eine Großmutter, eine unbekannte Frau sein. Das Kind trägt das Antlitz Jesu auf seinem Leib. So hat Marcos Xenofonte das Bibelwort aus Matthäus 18,5 interpretiert: Wer ein Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf. Jesus ist in dem zu finden, was schwach, schutzbedürftig und offenen Herzens ist. Kinder sind die Hoffnung und die Zukunft eines jeden Landes. Die Frau weist mit ihrer anderen Hand einen Weg, eine Zukunft.

Am linken oberen Bildrand fällt der große Kopf des Leoparden (bras. „Onça“) auf, in seiner Schönheit und Wildheit. Aber das Tier weint. Es ist bedroht, seine Lebenswelt wird mehr und mehr eingeschränkt. Auf der einen Seite seiner Schnauze sind statt Tupfen Fußabdrücke zu erkennen: Man ist dem Tier auf der Spur, man ist eingedrungen in sein Revier, das Tier trägt nun die „Abdrücke“ der Menschen mit sich. Auch der Riesen-Tucan mit dem schönen orangefarbenen Schnabel und der Singvogel darüber heben sich aus den Flammen noch ab. Die Flammen stehen für die Bedrohung des Amazonas-

Urwaldes durch Rodungen. Der Amazonas selbst ist bedeckt mit abgeholzten Stämmen. Wie auf einem Fließband, das in Richtung Europa geht, fahren die Soja-Säcke für den Export aus Brasilien heraus. Die „verblassten“ Tiere, die die geografische Nordostküste bilden, sind nur noch schemenhaft erkennbar, schon ausgestorben oder davon bedroht.

Im brasilianischen Süden gibt es die diversifizierte, kleinbäuerliche Landwirtschaft. Diese Szene bildet den Gegenpol zu dem großen, monokulturellen Flächenanbau und zur sinnlosen Zerstörung der Natur und ernährt zum Beispiel die daneben am Tisch sitzenden Kinder. Auf dem Tisch der Kinder steht das typische Essen des armen Nordostens von Brasilien: Reis, schwarze Bohnen, Salat und ein paar Hähnchenschenkel. Aber die Kinder halten noch inne, sie feiern auch ein Abendmahl an diesem Tisch, eine Mahlgemeinschaft. Es sind alle Menschentypen Brasiliens unter diesen Kindern vertreten: Dunkelhäutige, indigene, blonde ... Das in der Mitte sitzende Kind segnet einen Teller mit Speise darauf. Die Kinder danken mit ihrer Geste dem Schöpfer für das, was sie ernährt.

Dass unten im Bild alles recht marode aussieht, symbolisiert die Zustände in den wichtigen drei Bereichen Bildung, Justiz und Gesundheit. Die Schule ist geschlossen und in einem sehr schlechten Zustand. Kinder sieht man dort nicht. Das daneben liegende Gefängnis hingegen ist überfüllt. Die Gefangenen schauen skeptisch oder verzweifelt auf Möglichkeiten für ihre Zukunft. Vor dem Krankenhaus hat sich eine lange Schlange gebildet. Die Krankenhaus-Schlange mischt sich mit der Schlange, die am Stadion ansteht.

Das Stadion ist das berühmte Maracanã-Stadion in Rio. Der Fußballer mit der Nummer 10 symbolisiert den derzeitigen Fußballstar, Neymar da Silva Santos. Im Flug des von ihm gekickten Fußballs sind ein Schreibheft, ein Stift und ein Brot zu sehen. So wäre Fußball ein wirklicher Segen für das Land, wenn der Sport das erzielen könnte: Bildung und Zukunft. Ein Junge aus einer Favela steht im selbstgebauten Tor und fängt das Brot auf. Hinter dem Tor warten viele Menschen auf die Veränderungen, die im Zuge der WM versprochen wurden. Die Olympischen Ringe als Zeichen für die Spiele, die 2016 in Brasilien stattfinden werden, schweben noch wie Seifenblasen in der Luft.

Der Nordosten ist das Armenhaus Brasiliens. In den Städten an der Küste werden die sozialen Verhältnisse verdeckt durch die Bebauung des Strandes mit Hochhäusern, Hotels und Freizeiteinrichtungen für Touristen.

Die Stadt mit den Wellenkämmen vor der Küste kann Recife sein, die Stadt an der Biegung des Kontinents nach Westen wäre dann Fortaleza. In Fortaleza wird die deutsche Nationalmannschaft zur WM auch spielen. Um alles zur WM gut aussehen zu lassen, zieht man einfach den Reißverschluss über dem Nordosten zu und lässt nur das Moderne und Kommerzielle zu. Der große Kaktus ist das Sinnbild der trockenen Flora des Nordostens.

Die beiden Türme in der Mitte des Bildes, gelb und grün, symbolisieren das Gebäude des Parlaments in der Hauptstadt Brasilia. Eigentlich hat dieses Gebäude zwei Kuppeln, eine offene und eine umgedrehte. In der umgedrehten, die wie eine Schale geöffnet ist, liegen Geldscheine. Aus der anderen ist ein zerbrochener Teller geworden, der umgedreht ist, also kein Essen aufnehmen kann und die Menschen nicht ernährt. Geld ist also da - aber es dient nicht dazu, alle satt zu machen. Die jungen

Leute aus dem Süden Brasiliens, die die Proteste seit dem Sommer 2013 anregten, haben ihre Gesichter mit den Nationalfarben bemalt. Sie lieben ihr Land, darum wollen sie, dass es gute Lebensmöglichkeiten für alle bietet. Sie fordern „Nein zu Korruption“, „Brot für alle“, „Wir wollen unser Recht!“. Einige protestieren mit viel Fantasie, als Clowns verkleidet. Andere haben sich schwarze Masken übergezogen und nutzen die Proteste für die Anwendung von Gewalt.

Das Bild ist nicht nur Auskunft aus einem Land, sondern wird zur Botschaft für alle. Die einzelnen Szenen laden auf vielfältige Weise dazu ein, zu entdecken, nachzudenken und eigene Gedanken zu entwickeln.

*(Veronika Ullmann, Theologische Redakteurin,  
Brot für die Welt)*



# Fußball mit anderen Regeln

## Straßenfußball für Toleranz



Seit dem Jahr 2000 arbeiten wir in Brandenburg erfolgreich mit der Methode „Straßenfußball für Toleranz“. Wir erreichen jährlich mehr als 2.000 Jugendliche bei Veranstaltungen, Turnieren und in den verschiedenen Projektstandorten. Mehr als 150 ausgebildete Teamer stehen dem Projekt dabei engagiert zur Seite. Auch brandenburgische Grund- und Oberschulen nutzen seit vielen Jahren die Methode, um das Sozialverhalten, die Selbstorganisation, das zivilgesellschaftliche Engagement, Toleranz und Konfliktfähigkeit ihrer Schüler zu trainieren.

### Straßenfußball - Definition, wie wir sie verstehen:

Fußball - kaum eine andere Sportart schafft es, so viele Menschen weltweit zu begeistern und zu mobilisieren. Fußball ist somit auch ein milieu-, kultur- und medienübergreifendes Medium im Sport. Straßenfußball bedient sich dieses Mediums in Verbindung mit sozialem Lernen.

Straßenfußball braucht keine speziellen Plätze, keine teuren Geräte und keine aufwendigen Rahmenbedingungen: überall spielbar, überall verständlich und allen gleichermaßen zugänglich, erlaubt er einen einfachen, unbeschwernten, motivierenden und lebensraumorientierten Zugang zum Sport. Straßenfußball für Toleranz fokussiert sich dabei nicht nur auf die Belange der Jungen, sondern schließt ganz zentral Mädchen und weibliche Jugendliche in die Zielgruppe mit ein. Mit seinem besonderen Regelwerk bietet Straßenfußball den Rahmen für Lerninhalte wie Konfliktmanagement, Zivilcourage, interkulturelles Lernen, Fairness und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Das Lernen sozialer und persönlicher Handlungskompetenzen wird dabei Voraussetzung für ein soziales und tolerantes Miteinander im europäischen Kontext.

### Warum spielen wir Straßenfußball für Toleranz und kicken nicht nur einfach?

Wir wollen

- Möglichkeit schaffen, dass Jugendliche sich selbst organisieren, z.B. in Clubs, Treffs;
- dass Jugendliche eigene Turniere organisieren und den Kontakt untereinander pflegen;
- alle Jugendlichen erreichen, die nicht organisiert sind (z.B. in Vereinen);
- dass sich Jugendliche miteinander über den Dialog auseinandersetzen;
- Alternativen zu einer mitunter „perspektivlosen“ Alltagswelt schaffen;
- über die Spielregeln Werte und Normen hinsichtlich „gewaltloser“ Konfliktlösung vermitteln;
- durch die Einbeziehung von Mädchen den Fair Play-Gedanken im Spiel und auch außerhalb des Spiels vermitteln;
- das Eigenengagement der Jugendlichen fördern und einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung leisten;
- Toleranz zwischen Jugendlichen verschiedener Nationen, Kulturen und gesellschaftlicher Milieus entwickeln.

### Die Regeln von Straßenfußball für Toleranz

#### Teams:

Die Teams bestehen aus 6 Spielerinnen und Spielern. Jedes Team ist mit vier Spielerinnen und Spielern auf dem Platz vertreten. Die Teams sind gemischt. Es müssen jeweils zwei Mädchen und zwei Jungen pro Team auf dem Spielfeld sein. Es wird ohne festen Torwart gespielt. Auswechslungen sind laufend möglich.

Im Optimalfall sind die Auswechselspieler jeweils männlich und weiblich.

#### Spielzeit:

Das Spiel dauert 7 Minuten.

#### Dialogzone:

Vor dem Spiel kommen die Teams zusammen und definieren für sich drei Regeln des Fair Play sowie die Zusatzregel, die sie während des Spiels einhalten wollen. Nach dem Spiel kommen die Teams wieder zusammen und diskutieren, inwiefern sie diese Regeln eingehalten haben. Der Teamer kann hier unterstützen und auf beobachtete Spielsituationen aufmerksam machen.

### Beispiele für Fair Play-Regeln:

Die im Folgenden genannten „Regeln“ sind nur Beispiele und nicht als Vorgaben zu verstehen. Der Fantasie sind diesbezüglich keine Grenzen gesetzt. Wichtig ist, dass sich die Spielerinnen und Spieler gemeinsam auf diese selbst auferlegten Regeln verständigen. Diese Verständigung unmittelbar vor dem Spiel kann und darf auch einige Minuten kosten.

- Beide Mädchen müssen den Ball berührt haben, bevor ein Tor geschossen werden kann;
- Tore dürfen nur innerhalb einer festgelegten Zone geschossen werden („Schusskreis“);
- falls ein Foul begangen wird, muss dem Gefaulten geholfen werden, aufzustehen;
- es dürfen keine Schimpfworte benutzt werden, weder für das gegnerische Team noch für die eigenen Mitspielerinnen und Mitspieler;
- der Tor-Schütze muss nach seinem Treffer ausgewechselt werden - Pass-Spiel wird gefördert („Ich passe lieber, als ein Tor zu schießen“).

### Beispiele für Zusatzregeln:

Beide Teams einigen sich vor Beginn des Spiels auf eine so genannte Zusatzregel. Sie stellt eine gemeinsame Aktion beider Teams außerhalb des eigentlichen Spiels dar. Auch hier sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Hier einige Vorschläge:

- La Ola-Welle
- Raupe
- Flugzeug
- Abklatschen
- Pyramide
- Ententanz
- Kegeln

### Teamer:

Schiedsrichter gibt es nicht. Teamer vermitteln in der Dialogzone und begleiten die Diskussionen. Im Spiel aufgetretene Konfliktsituationen werden dort thematisiert. Während des Spiels beobachten sie von außen und greifen vorerst nicht aktiv in das Spielgeschehen ein (nur in Ausnahmesituationen, z. B. wenn ein Konflikt von den Spielerinnen und Spielern alleine nicht gelöst werden kann).

Teamer müssen neutral sein und sollen als Spielbeobachter zunächst nicht ins Spiel eingreifen. Sie moderieren die Absprachen innerhalb der Dialogzone vor und nach dem Spiel. Sie versuchen konfliktgeladene Situationen über das gemeinsame Gespräch zu entschärfen. So erhalten die Schülerinnen und Schüler einen neuen Zugang zum Fußballspiel. Sie lernen die gewohnten Spielsituationen von der „anderen Seite“ kennen und werden diese neue Sichtweise möglicherweise in das nächste Fußballspiel einbeziehen.

Die Rolle der Teamer verlangt Übung und Diskussionsbereitschaft. Es tut Teamern und Spielerinnen und

Spielern gut, das gesamte Spiel (einschließlich der Dialogzone) anschließend in der ganzen Gruppe zu besprechen. Die Schülerinnen und Schüler finden auf diese Weise einen spielerischen Zugang zu unterschiedlichen Möglichkeiten der Konfliktlösung.

### Rolle der Mädchen:

Ein Mädchen im Team muss im Laufe des Spiels ein Tor schießen. Damit zählen alle anderen geschossenen Tore der Jungen - auch die, die bereits vor dem Treffer des Mädchens erzielt wurden. Diese Regel ist zentral im Kontext des sozialen Miteinanders im Team.

Die Tatsache, dass den Mädchen durch das Regelwerk von „Straßenfußball für Toleranz“ eine Sonderrolle zukommt, sollte ausführlich thematisiert werden. Jungen und Mädchen geraten beim Spiel vor allem durch die spezielle „Torregel“ unter Druck. Die Erfahrung hat gezeigt, dass gerade diese Regel und der Umgang damit hinsichtlich des sozialen Lernens ein zentrales Element des Konzepts sind.

### Strittige Spielszenen:

**Auswechslung:** Hier gilt die Devise - erst raus dann rein!

**Eigentor:** Ein Eigentor, egal von wem, zählt grundsätzlich als Jungentor!

**Handspiel:** Ein absichtliches Handspiel wird mit einem Penalty geahndet! Dabei schießt ein/e SpielerIn vom gegnerischen Tor ohne Berührung eines anderen Spielers auf das Tor!

**Torwart:** Es wird ohne festen Torwart gespielt, d.h. der Torwart darf den Ball nicht in die Hand nehmen!

### Punkteverteilung:

Der Gewinner nach Toren erhält drei Punkte, der Verlierer nach Toren einen Punkt, bei einem Unentschieden erhalten beide Teams jeweils zwei Punkte.

Beide Teams können noch bis zu drei Fair Play-Punkte bekommen.

Besonders bewährt hat sich folgendes Vorgehen:

- Einen Punkt bekommt ein Team, wenn alle drei aufgestellten Fair Play-Regeln eingehalten wurden
- Einen Punkt bekommt ein Team, wenn die Zusatzregel eingehalten wurde
- Einen Punkt bekommt ein Team, wenn das Spiel insgesamt fair war

**Bei sichtbaren Absprachen der beiden Teams untereinander greift der Teamer direkt in die Punktevergabe ein! Hier gilt es beide Teams auf unfaires Spiel aufmerksam zu machen, Spielsituationen zu erläutern, die abgesprochenen Regeln einzeln durchzusprechen und gegebenenfalls Punkte abzuziehen!**

Spiel-Nr.

Teamer

Court-Nr.

# Spielberichtsbogen

## Schulen zeigen Flagge / Straßenfußball für Toleranz

Mannschaft 1

Mannschaft 2

### Sportliche Wertung

Tore Jungen \_\_\_\_\_

Tore Jungen \_\_\_\_\_

Tore Mädchen \_\_\_\_\_

Tore Mädchen \_\_\_\_\_

Tore Gesamt \_\_\_\_\_

Tore Gesamt \_\_\_\_\_

Die Tore der Jungen zählen erst, wenn Mädchen Tore erzielt haben!

Punkte \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

### Abgesprochene Fair-Play-Regeln

1.

2.

3.

Zusatzregel:

Bemerkungen:

Fairness-Punkte \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Gesamt \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_





## Impressum

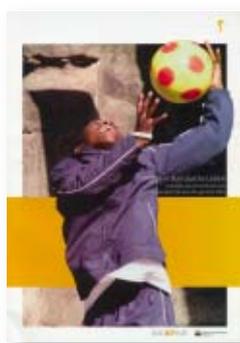
**Herausgeber** Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst, Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung, Postfach 40 164, 10061 Berlin, Tel. +49 030-65211-1166, [service@brot-fuer-die-welt.de](mailto:service@brot-fuer-die-welt.de), [www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)

**Autorenteam** Regina Winkler-Sanguhl, Ursula Seybold, Susanne Jeuk, Roland Deinzer **Redaktion** Ursula Seybold, Thomas Sandner (V.i.S.d.P.) **Titelseite und Bildkarten** plusdesign Köln **Fotos** A. Reynolds/Corbis, J. Böthling (Titel), K. Desmarowitz, F. Schulze, T. Lohnes (S. 9, 36), J. Böthling (S. 11), C. Püschner (S. 19), C. Krackhardt (S. 29), T. Lohnes, J. Böthling (S. 30), F. Kopp (S. 31, 38, 44), C. Krackhardt (S. 32, 33), U. Seybold (S. 34), M. Rempiss, J. Böthling (S. 35), F. Schlutze (S. 42) **Gestaltung** Dieter Gebhardt, Asperg **Druckvorstufe** Fotosatz Schmidt+Co., Weinstadt **Druck** Walter-Medien, Brackenheim. Gedruckt auf Recycling-Papier **Direkte Bestellung** Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., Zentraler Vertrieb, Karlsruher Straße 11, 70771 Leinfelden-Echterdingen, Tel. 0711-21 59-7 77, Fax 0711-7 977 502, [www.brot-fuer-die-welt.de/shop](http://www.brot-fuer-die-welt.de/shop), Berlin, März 2014, Art. Nr. 119 107 240

Print  kompensiert  
100% klimaneutral  
[www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)

## Materialien zu Fußball und zu Brasilien

**Medienpaket Mit dem Ball durchs Leben** Mädchen und junge Frauen aus verschiedenen Ländern erzählen, welche Bedeutung Fußball in ihrem Leben spielt, wie er ihre Entwicklung unterstützt hat und welche Herausforderungen sie zu überwinden hatten. Durch eine abwechslungsreiche Auswahl von Biographien von Profi-Fußballspielerinnen und jungen Frauen aus sozialen Straßenfußballprojekten weltweit, werden verschiedene Themenfelder für die Bildungsarbeit dargestellt, u.a. Integration und Vielfalt, Gleichstellung von Männern und Frauen oder Auseinandersetzung mit dem Leben von Mädchen und Frauen in anderen Ländern und Kulturen. Das Heft liefert umfangreiche Hintergrundinformationen zu den Ländern und Unterrichtsvorschläge. Die DVD enthält Video-Interviews und Audiobeiträge sowie Fotoserien aus den Straßenfußballprojekten.



**Einsatz** Sekundarstufe I + II, außerschulische Bildungsarbeit.  
**Medienpaket** Heft DIN A 4, ca. 60 Seiten, farbig; DVD; 13 Plakate mit Biographien, DIN A 1, farbig, gefalzt  
 Art. Nr. 119 303 420, Preis: 20,- EUR  
 Art. Nr. 119 303 770, Heft mit DVD, Preis: 13,- EUR  
 Art. Nr. 119 303 780, Plakatserie, Preis: 10,- EUR

**Schülerheft Fußball - und was geht noch? Ein Heft für Jugendliche über Brasilien** Brasilien ist ein Land voller Gegensätze. Weltweit ist es die sechstgrößte Wirtschaftsmacht. Trotzdem leben hier Millionen Menschen in Armut. Welche Auswirkungen hat die WM auf Brasilien und seine Bevölkerung? Wie gelingt es der brasilianischen Regierung, Hunger und Armut zu reduzieren? Was hat das Schnitzmesser auf unserem Teller mit der Abholzung des Amazonas-Regenwalds zu tun? All diese Fragen und viele weitere werden in diesem Heft mit abwechslungsreichen und zum Nachdenken anregenden Methoden thematisiert.

**Einsatz** Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren, Unterricht oder Jugendgruppe  
 Art. Nr. 119 307 230, Klassensatz (30 Einzelhefte und 1 Magazin) Preis: 20,- EUR



### Magazin Erfolgsstory Brasilien?

Mit der Fußball Weltmeisterschaft 2014 und der Olympiade 2016 wird Brasilien verstärkt in den Blickpunkt der Weltöffentlichkeit gestellt. Doch welche Auswirkungen haben diese sportlichen Großereignisse auf das Land? Wer profitiert? Und was bewegt das Schwellenland Brasilien jenseits von WM und Olympiade?

Das Magazin enthält interessante Hintergrundinformationen zu Brasilien. In Artikeln, Interviews und Fotos werden unterschiedliche Themen aufgegriffen und die Leserinnen und Leser erhalten einen Einblick in die Vielfalt des Landes. **Einsatz** Lehrerinnen und Lehrer zur Vorbereitung des Unterrichts, Multiplikatoren.  
 Art. Nr. 119 307 220, Preis: 3,- EUR

**Fußball „Brasilien“ Fair Trade** Der perfekte Trainingsball für Jung und Alt im WM-Design mit den brasilianischen Nationalfarben, handgenäht in Pakistan und fair gehandelt über GEPA garantiert ohne Kinderarbeit. Das Obermaterial ist wasserfest und für alle Wetterverhältnisse und Platzarten geeignet. Größe 5, ca. 70 cm Umfang, 410-450 g  
 Art. Nr. 119 406 730, Preis: 24,95 EUR



### Spendenfaltschachtel Fußball

Ein handelsüblicher Ball besteht aus 32 Einzelteilen. Alle Teile sind notwendig, sonst kann das Spiel nicht beginnen. Starten Sie eine Aktion, sammeln Sie für jede Wabe einen Euro. Mit der Spende fördern Sie Jugendprojekte von „Brot für die Welt“, z.B. das Fußballprojekt in Rio de Janeiro, Brasilien.



**Einsatz** Gottesdienst, Aktionen und Veranstaltungen.  
 Bastelbogen, Format DIN A 4, farbig, kostenlos  
 Art. Nr. 113 203 110

### DVD Die Himmelsstürmer von Cerro Corá

Ein Film über ein Projekt in Brasilien. In den Favelas Rio de Janeiros leben viele Kinder und Jugendliche in extrem schwierigen Verhältnissen. Mitarbeiter der brasilianischen Organisation SERUA kümmern sich um sie. Das ungewöhnliche Sport- und Sozialprojekt bietet ihnen die Chance, mit Fußball und Artistik faires Zusammenleben ohne Gewalt zu erlernen. Ausbildungskurse ermöglichen ihnen Start in eine neue Zukunft. **Einsatz** Sekundarstufe I und II  
 Art. Nr. 119 107 280, kostenlos. DVD, 5,40 Minuten.



# Mitmachaktion 32+X- das Spiel geht weiter

**Brot**  
für die Welt



**Beteiligen Sie sich an unserer Mitmachaktion 32+X - das Spiel geht weiter und üben Sie ganz praktische Solidarität mit Kindern und Jugendlichen in Übersee.**

Ein handelsüblicher Ball hat heutzutage 32 Teile! Alle Teile sind notwendig, sonst kann das Spiel nicht beginnen. Aber auch Sie, Ihre Gruppe, Ihre Schulklasse, Ihr Kollegium sind wichtig.

Starten Sie eine Aktion und sammeln Sie für jede Wabe einen Euro und legen Sie dann noch ein paar Euros dazu. Mit dieser Spende fördern Sie Jugendprojekte von Brot für die Welt, z.B. ein Jugendhilfeprojekt in Rio de Janeiro/Brasilien.

## Das ist der Preis!

Wenn Sie uns das Sammelergebnis 32+X Euros und Ihre Aktion kurz dokumentiert zusenden, erhalten Sie als „Dankeschön“ für Ihre Aktion einen „fairen Fußball“ mit dem Logo von Brot für die Welt, garantiert ohne Kinderarbeit hergestellt.

Ihre Spende überweisen Sie bitte direkt auf das zentrale Spendenkonto **Konto 500 500 500**

**Bank für Kirche und Diakonie, BLZ 1006 1006**

**IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00**

**BIC: GENODED1KDB, Stichwort Kinder/Jugendliche**

Bitte senden Sie den Bericht mit genauer Adresse und einer Kopie der Überweisung an:

Brot für die Welt, Frau Nicola Becker

Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin

oder per E-Mail an:

[nicola.becker@brot-fuer-die-welt.de](mailto:nicola.becker@brot-fuer-die-welt.de)

Weitere interessante Informationen zum Thema:

Fair Play for Fair Life finden Sie unter

[www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)

## Brasilien:

### Die Himmelsstürmer von Cerro Corá

In den Favelas Rio de Janeiros fehlt es an allem, auch an Freizeit- und Bildungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche. Mit dem Programm „Kick in ein besseres Leben“ holen die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter von der Organisation SERUA Kinder und Jugendliche von der Straße und machen sie stark.

